MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

568 (5.12.1902) 1. Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-99924

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 70 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 568. Freitag, 5. Dezember 1902. (1. Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
12 Seiten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Dez.

Den erschreckenden Tiefstand, welchen durch das Verhalten der Obstruktionsparteien das Niveau der Verhandlungen im Reichstage bereits erhalten hat, kennzeichnete der Umstand, daß heute zum ersten Male seit Bestehen des Reichstages ein Präsident sich gezwungen sah, von dem durch die Geschäftsordnung ihm eingeräumten Rechte der Ausschließung eines Abgeordneten von der Sitzung Gebrauch zu machen. Die bereits kurz erwähnten Vorgänge, welche zu dieser Maßregel führten, waren folgende:

In der um 10 Uhr Vormittags begonnenen Sitzung sollte, so schreibt die „N. Vztg.“, mit der gestern angefangenen Erstattung der mündlichen Berichte über die Verhandlungen der Zolltarifkommission fortgefahren werden. Zuerst erstattete der nationalliberale Abg. Blankenhorn Bericht über die auf Getränke bezüglichen Tarifnummern. Nach Beendigung des Berichtes theilte der Präsident Graf Ballestrem mit, es sei ein Antrag Arendt eingegangen auf Rückverweisung sämmtlicher auf die Getränke bezüglichen Positionen an die Kommission zur schriftlichen Berichterstattung. Der Antrag war offenbar eingebracht, um der Absicht der obstruktionistischen Linken zuvorzukommen, für jede einzelne Position Rückverweisung an die Kommission zu beantragen und dann an jede einzelne Position lange Geschäftsordnungsdebatten anzuknüpfen. Anscheinend in der Meinung, daß die Linke auf diese Absicht verzichtet habe, rief Abg. Arendt, als der Präsident von seinem Antrage dem Hause Mittheilung gemacht: „Ich ziehe den Antrag zurück!“ Als aber der Präsident fortfuhr: „Es ist mir ferner ein Antrag Wurm eingegangen auf Rückverweisung der Position Wein an die Kommission,“ womit bestätigt war, daß die Linke ihre Absicht doch ausführen wolle, rief Abg. Arendt: „Ich nehme meinen Antrag wieder auf!“ Der Präsident fuhr fort: „Endlich liegt mir ein Antrag Spahn vor, über beide vorgenannte Anträge zur Tagesordnung überzugehen.“ Nach der Geschäftsordnung mußte der Präsident zuerst je einem Redner für und gegen den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung das Wort ertheilen und dann über den Antrag namentlich abstimmen lassen. Die Abstimmung ergab Annahme des Antrages auf Uebergang zur Tagesordnung mit 219 gegen 76 Stimmen bei zwei Enthaltungen.

Inzwischen hatte Vicepräsident Graf Stolberg den Vorsitz übernommen und theilte nunmehr mit, daß ein Antrag Roesicke eingegangen sei, auch die Position Bier an die Kommission zurückzuverweisen, sowie ein Antrag Spahn auf Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Roesicke. Den Antrag Roesicke halte er, nachdem soeben beschlossen sei, über die Anträge Wurm und Arendt zur Tagesordnung überzugehen, für unzulässig. Im Uebrigen habe der Antrag Spahn den Vorrang, es habe also zunächst ein Redner für und ein Redner gegen den Antrag Spahn zu sprechen, und er ertheile das Wort dem Abg. Spahn.

Nun hatte, wie aus einer späteren Erklärung hervorging, Präsident Ballestrem, bevor er den Vorsitz dem Vicepräsidenten Stolberg übergeben hatte, dem Abg. Singer zugesagt, daß dieser unmittelbar nach dem Abg. Wurm das Wort zur Geschäftsordnung erhalten werde. Als nun der Vicepräsident Stolberg dem Abg. Spahn das Wort ertheilte, erhoben die Sozialdemokraten einen wüsten, etwa 10 Minuten dauernden Lärm, indem sie fortwährend aus Leibeskräften „Zur Geschäftsordnung!“ schrieen. Alle Versuche des inzwischen auf die Rednertribüne gestiegenen Abg. Spahn, zu Worte zu kommen, sowie des Vicepräsidenten, ihm durch lautes fortwährendes Läuten mit der Glocke Ruhe zu verschaffen, erwiesen sich als vergeblich. Die Sozialdemokraten schrieen unentwegt weiter „Zur Geschäftsordnung!“

Der Abg. Singer war während dieses Tumultes die zum Präsidententische führende Treppe hinaufgeeilt und schrie von dort aus auf den Vicepräsidenten Stolberg ein. Dieser wies ihn, wie man aus den abwehrenden Handbewegungen erkennen konnte, ab. Singer aber blieb stehen und schrie weiter. Von der Rechten ertönte nun zu dem Obstruktionsgeschrei der Linken der Ruf: „Herunter von der Treppe!“ (Der Ruf bezog sich auf die vor einigen Tagen erfolgte Anordnung des Präsidenten, daß die Gänge und Treppen des Saales freizubleiben haben.) Singer blieb stehen, leistete auch der wiederholten energischen Aufforderung des Vizepräsidenten, sich auf seinen Platz zu begeben, keine Folge und beharrte auf seinem Verlangen, zur Geschäftsordnung zu sprechen. Abg. Spahn sprach inzwischen unbeirrt weiter, d. h. man sah ihn sprechen, denn von seinen Worten war in dem Lärm nicht der geringste Laut vernehmbar.

Als der Abg. Singer den Anordnungen des Vicepräsidenten nicht Folge leistete und dieser ihm drei Ordnungsrufe ertheilt hatte, gab der Vizepräsident, durch kräftigstes Läuten der Glocke für einen Augenblick Ruhe schaffend, dem Abg. Singer bekannt, daß er ihn nunmehr auf Grund des § 60 der Geschäftsordnung von der Sitzung ausschließe und ihn hiermit auffordere, den Saal zu verlassen. Die Rechte nahm diese Erklärung mit lautem Bravo auf, während die Sozialdemokraten erneutes Geschrei erhoben und in drohenden Haufen sich wie zum Schutz um Singer gruppirten, welch Letzterer auf der untersten Treppenstufe stehen blieb und keine Miene machte, den Saal zu verlassen, sondern im Gegentheil durch seine herausfordernde Haltung und sein höhnisches Lächeln zu erkennen gab, daß er nicht geneigt sei, der Aufforderung des Präsidenten Folge zu leisten. Da die Sozialdemokraten mit ihrem Geschrei nicht aufhörten, so erklärte der Präsident, nachdem die wüste Scene etwa 10 Minuten angedauert hatte, da er keine Ruhe schaffen könne, so setze er die Sitzung eine halbe Stunde aus.

Um 1 Uhr wurde die Sitzung durch den Vicepräsidenten Grafen Stolberg wieder eröffnet. Auch der Abg. Singer nahm seinen Platz wieder ein. Der Abg. Bebel gab eine längere Erklärung ab, um die Veranlassung zu den stürmischen Auftritten klarzustellen. Singer sei vorher mit dem Präsidenten Grafen Ballestrem übereingekommen, daß er unmittelbar nach der vorgenommenen Abstimmung das Wort zur Geschäftsordnung erhalten werde. Als dann Vicepräsident Stolberg nach Eingang der Anträge Roesicke und Spahn dem Abg. Singer nicht das Wort ertheilte, hätten er und seine Freunde geglaubt, daß ihnen Unrecht geschehen sei.

Vicepräsident Graf Stolberg erwiderte, es scheine ihm ein beiderseitiges Mißverständniß vorzuliegen, welches klarzustellen er Sorge tragen werde. Was den Ausschluß Singers anlange, so müsse er denselben aufrecht erhalten. Zu seinem Bedauern sehe er aber den Abg. Singer wieder auf seinem Platze. Er stelle hiermit ausdrücklich fest, daß Singer nicht berechtigt sei, in irgend einer Weise an den Verhandlungen theilzunehmen, solange die gegenwärtige Sitzung nicht beendet sei.

Die Mehrheitsparteien gaben ihrer Zustimmung durch Bravorufe Ausdruck. Der Präsident hätte zweifellos das Recht gehabt, den Abg. Singer mit Gewalt aus dem Saale entfernen zu lassen; er zog es vor, diese peinliche Scene, welche möglicherweise zu erneuten wüsten Auftritten geführt hätte, zu vermeiden. Die Censur der Ausweisung bleibt dennoch auf dem Abg. Singer haften, wenn er auch die Stirne hatte, trotzdem während des ganzen weiteren Verlaufs der Sitzung im Saale anwesend zu bleiben. Erst um 2½ Uhr konnte in der Berichterstattung über die Berathungen der Zolltarifkommission fortgefahren werden.

* * *

(280. Sitzung. Schluß.)

Gothein (fr. Ver.)

erstattet einen ausführlichen Bericht über die Positionen 190 bis 208, Rückstände landwirthschaftlicher Produkte, Backwerk, Cacao, Chokolade, Margarine, Senf, Früchte, Fruchtsäfte und chemisch zubereitete Nahrungsmittel.

Während des 1¾ Stunden dauernden Referats des Abg. Gothein hat sich der Saal fast vollständig geleert. Staatssekretär Frhr. von Thielmann und Minister Möller haben den Saal betreten.

Brömel (freis. Verg.)

spricht zur Geschäftsordnung und beschwert sich über die Ausdehnung der Sitzungen im Interesse der Gesundheit der Mitglieder. Es herrsche theilweise, besonders auf der Linken, eine zu geringe Temperatur. Der Abg. Sattler habe gezeigt, wie gerade in den wichtigsten Momenten ein Bedürfniß nach Sättigung eintreten könne. Man müsse entweder die Dauer der Sitzungen beschränken oder eine Pause eintreten lassen. Auf die Anstrengungen des Personals sei bereits hingewiesen worden, man habe daher die Zahl der Stenographen vermehrt. Die Zahl der Mitglieder des Hauses könne leider nicht verstärkt werden, so daß Ersatzmänner gestellt werden könnten. (Heiterkeit.) Er behaupte, daß die Art und Weise, wie die Dauer der Sitzungen ausgedehnt werde, geradezu der modernen Hygiene und Sozialpolitik ins Gesicht schlage. Zur Charakteristik der Wahrheit diene doch ein Hinweis auf die Mitglieder, welche wochenlang den Verhandlungen fern blieben, um dann in wenigen Tagen die Erledigung ihrer parlamentarischen Pflichten mit Gewalt vorzunehmen. Gegen die übermäßige Ausdehnung der Sitzungen müsse im Interesse der Gesundheit der Mitglieder Abhilfe geschaffen werden. (Die Rede wird vielfach von ironischem Lachen der Mehrheit unterbrochen.)

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

87) (Fortsetzung.)

„Aber ich bitte Sie! Weshalb denn nicht? Sie schienen doch vorhin nicht abgeneigt zu sein — und nun auf einmal diese schroffe Abweisung?“

„Ich bin nicht verpflichtet, Ihnen Gründe für meine Weigerung anzugeben, Herr Mühlberg. Mein Entschluß steht fest — ich verkaufe Fredersdorff nicht!“

„Wenn Sie es nur nicht später müssen, Herr Baron!“

„Meine Dreistigkeiten, Herr! Ich glaube, wir haben nichts mehr mit einander zu reden.“

„Herr Baron, ich bleibe bis übermorgen in der Kreisstadt; ich soll auch die frühere Villa des Herrn Lynden zurückkaufen. Wenn Sie sich also anders besinnen —“

„Ich werde meinen Entschluß nicht ändern! Adieu, Herr Mühlberg!“

Dieser erhob sich achselzuckend. Er wollte noch etwas erwidern, aber Harald hatte sich bereits wieder vor den Schreibtisch gesetzt und beschäftigte sich mit seinen Papieren, ohne von Mühlberg weiter Notiz zu nehmen.

Eine kleine Weile zögerte dieser. Da drückte der Baron auf den Knopf der elektrischen Klingel und gleich darauf trat der alte Kutscher ein.

„Führe den Herrn hinaus, Friedrich“, befahl Fredersdorff.

Mühlberg lächelte verlegen, machte eine linkische Verbeugung und schob seine massige Gestalt zur Thüre hinaus, die ihm der alte Friedrich mit bezeichnender Höflichkeit öffnete.

Als sich die Thür hinter den beiden geschlossen, sprang Harald empor und schritt in tiefer Erregung einigemal im Zimmer auf und ab.

Dieses Angebot Lynden's traf ihn wie ein Schlag ins Gesicht. Er fühlt sich beschämt und gedemüthigt, erniedrigt und verachtet. Er glaubte den wahren Zusammenhang zu errathen. Lynden wollte sich rächen, er wollte Genugthuung haben für Harald's Rücktritt von seiner Verlobung mit Edelgard. Da, wo Edelgard einst als seine Gattin einziehen sollte, gedachte ihr Vater jetzt als unumschränkter Gebieter zu herrschen, da sollte sie Herrin sein und er — wenn überhaupt eine Versöhnung möglich war — nur als der Gatte Edelgard's geduldet werden.

Sein Stolz empörte sich gegen eine solche Wandung der Verhältnisse und er zürnte Edelgard, daß sie auf diesen Plan ihres Vaters hatte eingehen können.

Seit langer Zeit schon war er ohne Nachricht von ihr. Er wußte nicht, wo sie weilte. Zuletzt hatte er eine nur kurze Nachricht aus Kapstadt von ihr erhalten, daß ihr Vater und sie nach Europa, nach Deutschland zurückkehren würden.

„Wir werden uns wiedersehen, Harald!“ schrieb sie zum Schluß — und damals hatten ihm diese Worte wie ein Jubelruf geklungen.

Diese Mittheilung spornte ihn zu erneuter Thätigkeit an. Er wollte Edelgard beweisen, daß er seinem Vorsatz treu geblieben, daß er ihrer in harter Arbeit und gewissenhafter Pflichterfüllung werth geworden war.

Und seine unermüdliche Thätigkeit begann ihre Früchte zu tragen. In dem düsteren Schlosse selbst sah es freilich sehr einsam und öde aus. Die Einrichtung der Prunkgemächer war verschwunden, die alte Baronin hatte sie mit nach Berlin genommen, und ihr Sohn besaß nicht die Mittel, sie zu ergänzen. Eine ganze Flucht von Zimmern stand leer. Harald bewohnte nur den einen, ältesten Flügel des Schlosses, der mit dem altmodischen Hausrath seiner Voreltern ausgestattet war.

In den Salons und Gesellschaftszimmern webten die Spinnen ihre Netze und die hohen Spiegelscheiben der Fenster waren durch Bretter versetzt.

Und auch der Park verwilderte mehr und mehr. Ein Theil desselben war in einen nutzbringenden Küchengarten umgewandelt, der andere Theil glich einer grünen Wildniß, in deren Schatten die alten Statuen aus Stein gleich Geistern einer längst entschwundenen Vergangenheit standen, überwuchert von Moos und Epheu.

Dagegen herrschte auf dem Wirthschaftshofe reges Leben und Treiben. Die Stallungen und Scheunen waren in bester Ordnung. Die landwirthschaftlichen Geräthe erneuert und ergänzt, die alte Brücke durch eine neue ersetzt und das holprige Pflaster, in dessen Vertiefungen sich das Schmutzwasser sammelte, ausgebessert worden.

Im Steinbruch draußen und in der Ziegelei regten sich zahlreiche Hände und auf dem Vorwerk ließ eine Spiritusbrennerei ihre hohen Schornsteine in die Luft ragen.

Und wie der Hof, so hatte sich auch das Dörfchen neben dem Gute zu seinem Vortheil verändert. Ein neues Schulgebäude war an Stelle der alten, strohbedeckten, baufälligen Schule getreten. Die dürftigen Lehmhütten der Arbeiter waren nach und nach geschwunden und hätten schmucken, mit kleinen Gärten umgebenen, massiven Häuschen Platz gemacht, zu denen die Ziegelei Haralds die Steine lieferte.

Man erkannte Gut und Dorf Fredersdorff kaum wieder, so hatte es sich in den wenigen Jahren verändert.

Haralds unermüdlichen Arbeit war diese Veränderung zu verdanken.

Und wenn er auch darüber ein einsamer, rastloser und freudearmer Mann geworden, dessen Haar an den Schläfen anfing zu ergrauen, so war er doch von berechtigtem Stolz über den Erfolg seiner Arbeit erfüllt. Und wenn er auch unter seinen Standesgenossen wenig Freunde mehr fand, da er keinerlei Geselligkeit pflegte, keine großen Jagden mehr gab und wie der einfachste Bauer lebte, der mit eigener Hand sein Land beackert, so fand er doch dafür in seinen Arbeitern, in seinen Angestellten, in den kleinen Bauern seines Dorfes ehrliche Freunde, die bewundernd zu ihm aufsahen; er fand sein Genüge in der Anerkennung seines eigenen Herzens, seines eigenen Gewissens.

Und als Lohn all seiner Arbeit, all seiner Mühen und Sorgen hatte er sich stets die Stunde ausgemalt, in welcher er Edelgard als seine Gattin heimführen würde, in sein wieder erstandenes Besitzthum.

MARCHIVUM

Präsident Graf Ballestrem:

Die Beschwerde des Abg. Brömel über die Temperatur werde ich untersuchen lassen und dafür sorgen, daß, wenn möglich, diese Uebelstände gehoben werden. Was die Ueberanstrengung des Personals betrifft, so habe ich innerhalb meines Wirkungskreises Maßregeln getroffen. Wie diese Uebelstände vermieden werden können, ist nicht meine Sache, zu untersuchen.

Heine (Soz.)

möchte die Bemerkungen des Abg. Brömel nicht unwidersprochen lassen. Wir haben uns bisher sehr wohl dabei befunden, daß uns kühl war. (Ironisches Bravo bei der Mehrheit.) Auf der Rechten ist genügend eingeheizt.

Stolle (Soz.)

beantragt Rückverweisung der Position 196: Gewöhnliches Backwerk, und begründet ausführlich diesen Antrag.

Ein weiterer Antrag des Abg.

Sachse (Soz.)

will über den Antrag Stolle zur Tagesordnung übergehen; ferner beantragt Abg. Sachse eine Anmerkung zu Position 196, dahingehend, daß im Grenzverkehr bis zu drei Kilo Backwerk zollfrei.

Ein Antrag

Stockmann (Reichsp.)

schlägt vor, den ganzen Abschnitt zur nochmaligen Berichterstattung zurückzuverweisen. Dieser Antrag wird, als der am weitesten gehende, zur Diskussion gestellt.

Spahn (Ctr.)

beantragt Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Stockmann.

Stockmann (Reichsp.)

spricht gegen den Antrag Spahn. Es habe sich gestern gezeigt, daß die Herren auf der Linken sich nur sehr langsam darauf besinnen können, über welche Position die Berichterstattung nicht genügt haben soll; infolgedessen kommen sie jetzt mit ihren Anträgen auf Rückverweisung Einer nach dem Andern nachgehinkt. Diesen langsam denkenden Herren soll sein Antrag zu Hilfe kommen. (Heiterkeit rechts und im Centrum.) Da die Ausführungen des Abg. Stolle schon die Rückverweisung überzeugend befürwortet haben, bittet Redner schon aus diesem Grunde, für seinen Antrag auf Rückverweisung zu stimmen. (Heiterkeit rechts und im Centrum.)

Stadthagen (soz.)

beantragt namentliche Abstimmung über den Antrag Spahn. Auf der Linken sammelt die Stimmzettel Dr. Paasche ein. Als ihm Singer seinen Zettel überreichen will, lehnt Dr. Paasche die Entgegennahme ab. Singer behält seine rothe Karte noch eine Zeit lang in der Hand und zerknittert sie dann langsam. Der Antrag Spahn wird sodann mit 227 gegen 79 Stimmen angenommen.

Graf Hompesch (Centr.)

beantragt mit Rücksicht darauf, daß das Haus schon seit 10 Uhr Vormittags tage, die Sitzung abzubrechen und um 7 Uhr wieder beginnen zu lassen.

Das Haus vertagt sich sodann um 6 Uhr bis 7 Uhr.

Um 7½ Uhr wurde die Sitzung wieder aufgenommen.

Am Bundesrathstische Staatssekretär Graf Posadowsky.

Präsident Ballestrem

theilt mit, daß kurz vor dem Vertagungsantrag Hompesch noch ein Antrag Sachse eingegangen sei, die Anmerkung zu Position 196, betr. Zollfreiheit von Backwaare, zur nochmaligen Beschlußfassung an die Kommission zu verweisen. Er halte den Antrag für unzulässig, nachdem man über den Antrag Stockmann betr. Rückverweisung der Positionen 190 bis 218 mit Anmerkungen zur Tagesordnung übergegangen sei.

Die Abgg. Sachse und Stadthagen widersprechen der Auffassung des Präsidenten.

Stadthagen (Soz.)

spricht die Ansicht aus, daß Rückverweisung vor Beendigung der dritten Lesung stets zulässig sei.

Stockmann (Rp.)

bekämpft diese Ansicht und betont, er habe seinen Antrag vorhin schon so gefaßt, daß er auf jede Kommission zutraf.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Heine, Stockmann und Ledebour sowie Stadthagen lehnt das Haus in einfacher Abstimmung die Zulässigkeit des Antrages Sachse ab.

Sodann referirt

Müller-Sagan (freis. Volksp.)

über die Positionen 219 bis 244 (Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle).

Wurm (Soz.)

bezeichnet die Auslassungen des Referenten über die Mineralöle als nicht ausreichend und verbreitet sich über die Frage der Wassergasbereitung und seine Verwendung an Stelle von Leuchtgas. Redner wird wiederholt von großer Unruhe unterbrochen und vom Vizepräsidenten Graf Stolberg zweimal zur Sache gerufen und schließlich aufgefordert, zum Schluß zu kommen, da ihm sonst das Wort entzogen werde. (Protest links und Bravo bei der Mehrheit.) Da Abg. Wurm nicht aufhört, läßt Graf Stolberg schließlich das Haus unter lautem Bravorufen der Mehrheit entscheiden, ob Wurm das Wort zu entziehen sei. Das Haus entscheidet sich dafür unter großem Lärm.

Stadthagen (Soz.),

dem Wurm sein Material übergibt, erhält das Wort. (Kropatschek (kons.) ruft immer: „Der Jude!") Stadthagen beschwert sich darüber, daß er nicht vor der Abstimmung über den Antrag des Präsidenten das Wort zur Fragestellung erhalten habe.

Vizepräsident Graf Stolberg

erklärt, er habe nicht gehört, daß Stadthagen das Wort verlangt habe. Er stelle im Beschwerde anheim.

Stadthagen

entgegnet erregt, was nützt mir das bei einer Mehrheit, deren Handlanger Sie sind.

Graf Stolberg

erwidert: Ich verbitte mir jede Kritik meiner Geschäftsführung, und rufe Sie zum zweiten Mal zur Ordnung.

Inzwischen ging ein Antrag Wurm auf Rückverweisung der Position 217, ein Antrag Stockmann auf Rückverweisung der Positionen 219—244 und den Antrag Spahn auf Uebergang zur Tagesordnung über diese Anträge ein.

Das Haus nimmt mit 216 gegen 72 Stimmen den Antrag Spahn an.

Gothein (freis. Verg.)

beschwert sich über mangelhafte Wiedergabe seines gestrigen Referates durch die Stenographen, woran deren Ueberanstrengung schuld sei.

Vizepräsident Büsing

entgegnet, Gothein habe zwischen 2 und 4 Uhr gesprochen. Ueberanstrengung der Stenographen liege also nicht vor. Er werde aber die Beschwerde prüfen.

Bebel (Soz.)

verlangt genaue Untersuchung. Eventuell müßten die Herren selbst sorgen, daß die Sitzungen nicht zu weit ausgedehnt zu werden brauchen. Sie brauchen ja nicht so viel zu schwänzen.

Vizepräsident Büsing

ruft den Redner wegen dieses Ausdrucks zur Ordnung.

Gothein (freis. Ver.)

beantragt Vertagung.

Freih. Heyl zu Herrnsheim (ntl.)

wirft Gothein vor, er trage selbst Schuld, daß sein Stenogramm unvollständig sei. Dazu trugen auch die Zwischenrufe der Linken bei, wie „Bandit, Räuber, Zuhälter".

Gothein (freis. Ver.)

verlangt den Beweis, daß er solche Zurufe gethan habe.

Stadthagen (soz.)

beschwert sich, daß man gegen ihn ebenfalls beleidigend geworden sei. Die Nationalliberalen hätten gesagt, man solle ihm eine herunter hauen. Die Rechte habe gerufen: „Frecher Jude!" Solche anonyme Schreiereien können einen anständigen Mann nicht beleidigen.

Der Präsident

bemerkt: Solche Zwischenrufe lassen sich nicht kontrolliren.

Bebel (soz.)

meint, dergleichen sei unvermeidlich. Sei doch auch ein Herr von der Rechten gestern zu seiner Fraktion heruntergekommen und habe mit den Fingern ostentativ an die Stirn gezeigt.

Liebermann von Sonnenberg (ant.)

sagt, Stadthagen dürfe nicht annehmen, daß die seit Jahrtausenden seiner Rasse anhaftenden Bewegungen an der Rechten spurlos vorüber gegangen seien.

Vicepräsident Büsing

macht den Abg. Liebermann darauf aufmerksam, daß er nicht von der Rasse des Abgeordneten sprechen dürfe.

Als Liebermann von Sonnenberg repligirt, erhält er einen Ordnungsruf.

Kropatschek (kons.)

bemerkt, als er neulich an der Linken vorübergegangen sei, habe er stets rythmisch wiederkehrend „Debatte! Debatte!" gehört. Er habe sich dann umgedreht und gesagt: „Sie sind wohl verrückt!"

Heyl zu Herrnsheim (natl.)

spricht die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, durch die Aenderung der Geschäftsordnung die Auswüchse zu verhindern.

Bebel (soz.)

entgegnet: Viel besser wäre ein Mittel zu finden, um säumige Abgeordnete, wie Heyl zu Herrnsheim mehr an ihre Pflicht gegenüber den Wählern zu mahnen.

Vizepräsident Büsing

ruft Bebel zur Ordnung.

Bebel (soz.)

Das Auftreten Heyls sei so, wie er es von einem anständigen Manne noch nicht erlebt habe.

Vizepräsident Büsing

ruft Bebel zum zweiten Mal zur Ordnung.

Ulrich (Soz.)

protestirt gegen den Vorwurf der „Germania", daß er neulich betrunken gewesen sei.

Damit schließt die Geschäftsordnungsdebatte.

von Kardorff

referirt über die Posit. 245—262 Fett, Paraphin. Nach Beendigung des Referats und einer Reihe persönlicher Bemerkungen vertagt sich das Haus Abends 11½ auf morgen Vormittag 10 Uhr.

* * *

Die Ordnungs-Bestimmungen der Geschäftsordnung

lauten:

§ 60. Die Aufrechterhaltung der Ordnung in den Sitzungen liegt dem Präsidenten ob. Wenn ein Mitglied die Ordnung verletzt, so wird es vom Präsidenten mit Nennung des Namens darauf zurückgewiesen. Im Falle gröblicher Verletzung der Ordnung kann das Mitglied durch den Präsidenten von der Sitzung ausgeschlossen werden. Leistet dasselbe der Aufforderung des Präsidenten zum Verlassen des Saales keine Folge, so hat der Präsident in Gemäßheit des § 61 dieser Geschäftsordnung zu verfahren. Wenn während der Dauer der Ausschließung in andern als Geschäftsordnungsfragen eine Abstimmung erfolgt ist, bei welcher die Stimme des ausgeschlossenen Mitgliedes den Ausschlag hätte geben können, so muß die Abstimmung in der nächsten Sitzung wiederholt werden. Das ausgeschlossene Mitglied ist berechtigt, spätestens am folgenden Tage schriftlich Einspruch zu erheben, auf welche der Reichstag, jedoch nicht vor dem darauffolgenden Tage, ohne Diskussion darüber entscheidet, ob der Ordnungsruf oder die Ausweisung gerechtfertigt war.

§ 61. Wenn in der Versammlung störende Unruhe entsteht, so kann der Präsident die Sitzung auf bestimmte Zeit aussetzen oder ganz aufheben. Kann sich der Präsident kein Gehör verschaffen, so bedeckt er sein Haupt und ist hierdurch die Sitzung auf eine Stunde unterbrochen.

Nach diesen Bestimmungen ist die Beschwerde über einen Ordnungsruf unzulässig; nur ein ausgeschlossenes Mitglied kann Einspruch erheben und der Reichstag entscheidet alsdann darüber, ob nur der Ordnungsruf oder auch die schärfere Maßregel, die Ausschließung, berechtigt war. Ein Beschwerderecht gegen einen einfachen Ordnungsruf steht aber die Geschäftsordnung nicht vor.

* * *

* **Berlin**, 4. Dez. Einen Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung haben die beiden konservativen Parteien eingebracht, der die Geschäftsordnung dahin abändert: 1. Das Wort zur Geschäftsordnung ertheilt der Präsident nach freiem Ermessen. 2. Die betreffende Rede des Abgeordneten darf die Dauer von fünf Minuten nicht überschreiten.

)†(**Berlin**, 4. Dez. (Telegr.) Reichstagsabgeordneter Bebel hat in einem an den Präsidenten Grafen Ballestrem gerichteten Schreiben gegen den ihm in der gestrigen Reichstagssitzung vom Vizepräsidenten Grafen Stolberg ertheilten Ordnungsruf Einspruch erhoben. Eine Beschlußfassung über diesen Einspruch soll morgen ohne Erörterung herbeigeführt werden. In einer besonderen Drucksache theilt Graf Ballestrem diese Thatsache dem Hause mit und fügt zur Informationen einen Auszug aus dem stenographischen Bericht über die gestrige Sitzung bei. — Ein für heute Abend in Aussicht genommenes Diner beim Reichstags-Präsidenten ist wieder abgesagt worden. — Für die Reichstagsdiener ist heute im Reichstage eine besondere Verpflegungsstation eingerichtet worden. — Die Vertreter der Mehrheitsparteien haben nach einer parlamentarischen Korrespondenz gestern der leitenden Stelle die feste Zusicherung gegeben, sie würden Alles daran setzen, den Kampf um den Zolltarif und die Aufrechterhaltung der Ordnung im Reichstage in Zukunft durchzuführen. Auch das Präsidium soll versprochen haben, seinen Posten unter keinen Umständen zu verlassen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 4. Dez. (Der Kaiser) zog sich in Groß-Strehlitz eine leichte Entzündung des linken Auges zu und nahm deshalb nicht an der heutigen Jagd theil, sondern verblieb im Schlosse. Der Kaiser wird bereits morgen Abend nach dem Neuen Palais zurückkehren.

— (Bei der Pariser deutschen Botschaft) ist, wie das Berliner Tageblatt erfährt, der Posten eines Kolonial-Attaches neu geschaffen worden. Der bekannte Legationsrath Dr. Bumiller, der Reise-Begleiter des früheren Gouverneurs von Ostafrika Major von Wißmann, soll in diese Stellung berufen werden.

—(Die angekündigte Resolution zum Zolltarifgesetz über die Meistbegünstigung) ist von dem Abgeordneten Freiherrn Heyl zu Herrnsheim, Grafen Kanitz und von Kardorff im Reichstage eingebracht worden und hat die Unterschriften von 64 Mitgliedern, der Konservativen, Reichsparteiler, Nationalliberalen, Antisemiten und einiger Fraktionslosen erhalten.

— (Bei der heutigen Wahl des zweiten Berliner Bürgermeisters) wurde der Regierungsrath Reide mit 114 von 120 Stimmen bei zwei Enthaltungen zum zweiten Bürgermeister gewählt. Ferner wurde der bisherige unbesoldete Stadtrath Fischbeck mit 73 von 122 abgegebenen Stimmen zum besoldeten Stadtrath gewählt. 48 Stimmzettel waren unbeschrieben, einer lautete auf den Reichstagsabgeordneten Dr. Barth.

— (Berliner Kaufmannschaft und Handelskammer.) Die „Nordd. Allg. Zeitung" veröffentlicht einen Erlaß des Handelsministers an die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft, der die Befugnisse feststellt, welche die Korporation der Kaufmannschaft bis auf Weiteres noch neben der Handelskammer wahrzunehmen hat. Die unmittelbare Aufsicht über die Berliner Börse sollen die Aeltesten einstweilen weiterführen. Der Minister wird sie der Handelskammer übertragen, sobald die hierüber noch schwebenden Verhandlungen abgeschlossen sind.

Ausland.

* **Frankreich.** (Beisetzung Zolas im Pantheon.) Der Abgeordnete Breton hat in der Kammer einen Antrag eingebracht, die sterblichen Ueberreste Emile Zolas im Pantheon beizusetzen.

— (Die Bäckergesellen von Paris) haben an sämmtliche Kameraden einen Aufruf erlassen, sich am Freitag Abend, in der Arbeiterbörse einzufinden, um die sofortige Proklamirung des Ausstandes zu berathen, da die Bäckermeister es abgelehnt haben, auf die Forderungen der Gesellen zu antworten.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 5. Dezember 1902.

Die Volksküche in Mannheim.

Der 3. Dezember, der Tag, an welchem der Frauenverein Mannheim in dankbarer Anhänglichkeit des Geburtsfestes seiner hohen Beschützerin, der Großherzogin Luise gedenkt, bedeutet zudem für eine seiner Abtheilungen jeweils den Abschluß eines Jahres erfolgreicher Thätigkeit. Am 3. Dezember 1889 wurde die Volksküche, damals in Q 5, mit einer einfachen Feierlichkeit eröffnet und die bei dieser Gelegenheit ausgesprochenen Wünsche sind in schönste Erfüllung gegangen. Den Anstoß zur Errichtung solch einer hochgemeinnützigen Wohlfahrtseinrichtung gab die edelmüthige Stiftung einer großen Summe seitens des Ehepaares Jörger, aber es bedurfte der ganzen Hingebung warmherziger Frauen und Männer und der vollen Unterstützung der städtischen Behörden, um die Volksküche lebensfähig zu machen, sie das werden zu lassen, was sie jetzt ist und bietet. Bald erwiesen sich die Räume im obengenannten Haus als nicht mehr ausreichend, ja als geradezu gesundheitswidrig; doch der Stadtrath, den augenscheinlichen Nutzen würdigend, bot in entgegenkommender Weise die Hand zur Verlegung des jungen Unternehmens in neuerstellte Räume des Allgemeinen Krankenhauses, zu dem Zweck aufs Praktischste eingerichtet.

Die Damen des Abtheilungsvorstandes, die Hilfsdamen und die wackeren Beräthe, durch ein wohlgeschultes, fleißiges Personal unterstützt, Alles hilft in fröhlicher Arbeit ineinandergreifend mit, die Volksküche zu einem Segen zu gestalten für Tausende und Tausende, die hier Jahraus Jahrein für ganz mäßige Vergütung kräftigende Kost zur Mittagszeit, erquickenden Kaffeetrank tagsüber finden. Je nach den Verhältnissen, aber in allen Abstufungen auf's Peinlichste zubereitet und mit liebevoller Hand von den freiwilligen Helferinnen, den Vorstands- und Hilfsdamen verabreicht, findet Jedes zwischen halb 12 und 1 Uhr lichte, gut gewärmte Räume, nach den Geschlechtern getrennt und Gelegenheit, sein Mittagbrod zu sich zu nehmen. Suppe zu 10 Pfg., wohl gemessen, mit einem 3 Pfg.-Brod, vermag schon den ersten Hunger zu stillen. Für 20 Pfg. erhält der Besucher ein Mittagessen, bestehend aus Suppe, Gemüse und Fleisch, und dieselben Gänge, sozusagen überreichlich, gegen Erlegung von 30 Pfg. Wer auf die Suppe Verzicht leisten will, kann für 25 Pfg. Fleisch und Gemüse essen. Altem Herkommen folgend ist der fleischlose Fasttag — der Freitag — beibehalten worden und wie der Augenschein lehrt, ist die Anstalt nie besser besucht als wenn der Speisenzettel Suppe, Mehlspeise und Obst ankündigt. Geistige Getränke werden freilich in der Volksküche nicht verabreicht. Dagegen ist den ganzen Tag über, von Morgens 7 Uhr bis 6 Uhr Abends Milchkaffee mit Zucker oder Milch oder Kakao nebst Brödchen zu 5, 7 bezw. 8 oder 10 Pfg. zu haben. Aber nicht nur für die Einzelstehenden aller Berufsarten ist durch Darbietung gemüthlicher Räume zum Speisen an Ort und Stelle gesorgt, denn für Aufenthalt in einem Sonderzimmer ist durch Aufzahlung von 5 Pfg. Gelegenheit geboten, nein, auch ganze Familien, denen aus irgend einem Grund das Selbstkochen unvortheilhafter erscheint, holen das Essen an dem eigens dafür bestimmten Schalter über die Straße. Und eine andere Wohlfahrtseinrichtung der Volksküche darf nicht übergangen werden, verdient vielmehr umsomehr Hervorhebung, als der weniger häufige Gebrauch zu beweisen scheint, daß sie noch nicht so bekannt ist, wie sie es verdient. Das ist die Abgabe von sogen. Krankensuppen, die besonders kräftig mit Fleischbrühe gekocht, auf's Sorgfältigste zubereitet, 15 Pfg. kosten und täglich zu haben sind. Trotz der gegenwärtig so hohen Preise des Fleischs gibt die Volksküche die Portionen in unverkürztem Gewicht und gleicher Güte wie seit lange her.

Des Weiteren stellt die Volksküche, nach Vereinbarung mit der Armenkommission, die täglich in vielen Hundert Portionen an Bedürftige unentgeltlich zur Vertheilung kommende Suppe und eine solche für arme Kranke her, und eine Anzahl von Schulkindern werden täglich von der Anstalt auf Kosten der Abtheilung VI — neben der Küche — gespeist. Auch die Abtheilung IV des Vereins und sonstige Wohlthätigkeitsvereinigungen gewähren den unbemittelten Kindern Kost, eine Zuwendung, die nach Beobachtungen der Lehrer vom besten Einfluß auf Körper und Gemüth der also Bedachten ist. In jetziger Winterzeit dürfte sich auch empfehlen, anstatt Almosen in Geld, den immer zahlreicher sich einstellenden Bittenden Suppen oder event. Speisenmarken zu verabreichen. Solche sind Vormittags in der

---

Nicht Reichthum und Glanz vermochte er ihr zu bieten, nur der Erfolg seiner Arbeit wollte er ihr zu Füßen legen und ihr sagen, daß das alles ihr Werk, daß er selbst ihr Werk, ihr Geschöpf sei, daß er sich erst durch sie zur wahren, echten Männlichkeit durchgerungen.

Mit vereinten Kräften wollten sie dann zusammen weiter arbeiten und weiter streben, bis sie ihren Kindern das Erbe ihrer Väter frei und wohlgefügt überliefern konnten!

Und nun sollte er Fredersdorff gleichsam als Geschenk entgegennehmen aus der Hand ihres Vaters, der in fernen Landen sich Gold und Reichthum in mühelosem Börsenspiel erworben?

Er sollte nicht als eigener Herr auf der Scholle seiner Väter sitzen, sondern gewissermaßen als Platzhalter, als Geschäftsführer des reichen Herrn Lynden?

Nein und tausendmal nein!

Diesen Lohn seiner Arbeit verachtete er jetzt. Er geizte auch nicht mehr nach Geld und Gut; er wollte ein Mann bleiben, der auf seine eigene Kraft, auf seine eigene Arbeit gestellt ist.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Volksküche zu kaufen und bieten dem Hungernden, wenn er sich dafür warme Kost verschaffen kann, doch ganz andern Vortheil der Sättigung und Kräftigung, als wenn die milde Gabe, wie das nur zu oft geschieht, sofort in alkoholhaltiges Getränk umgesetzt wird.

Die vorstehenden Zeilen sollen keineswegs eine Anpreisung der Volksküche bedeuten, sie bedarf der Reklame nicht, sondern vielmehr Dank und Ehrendenkmal für die Leitenden und Anerkennung für alle Mitwirkenden an einem bedeutsamen Erinnerungstag dieser Anstalt des Gemeinwohls. Immer steigender Besuch spricht deutlich für deren Nothwendigkeit, ja die Benützung ist derartig, daß der Vorstand der Abtheilung VI daran denken kann, durch Errichtung weiterer Volksküchen, zunächst einer solchen in der Schwetzinger Vorstadt, andern Bezirken von Mannheim ähnlichen Vortheil zu bieten und dadurch auch die Stammanstalt zu entlasten.

Gerade in diesen Tagen geschäftlichen Darniederliegens ist es eine Freude, zu berichten von einem gewinnbringenden Unternehmen, zumal wenn dasselbe die Dividende in der Darbietung gesunder, kräftigender Volksnahrung und in dem Bewußtsein gesegneter Thätigkeit für die Mitarbeiter an der Volksküche besteht.

---

* **Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin** hat auf das anläßlich ihres Geburtstages von Herrn Oberbürgermeister Beck im Namen der Stadt Mannheim abgesandte Glückwunschtelegramm nachstehende Drahtantwort gegeben: „Mit lebhafter Freude habe ich die warmen Glück- und Segenswünsche entgegengenommen, welche Sie mir im Namen der Hauptstadt Mannheim zum Geburtstage darbringen. Empfangen Sie für diesen Ausdruck treuer Theilnahme und freundlicher Gesinnung meinen allerherzlichsten Dank und seien Sie versichert, daß ich beide in hohem Maße zu würdigen weiß und in gutem Andenken bewahren werde. Gern erinnere ich mich unseres schönen Aufenthaltes in Ihrer Stadt während des letzten Frühjahrs und der vielen großartigen Eindrücke, welche mir auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens in reicher Fülle entgegentraten. Meine aufrichtigen Wünsche begleiten stets die fernere segensvolle Entwickelung der Hauptstadt Mannheim. Großherzogin."

* **Verein für Verbesserung des Dienstbotenwesens.** Auf das anläßlich der Jahresversammlung zur Hebung des Dienstbotenwesens am 8. Dezember an Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin gerichtete Huldigungstelegramm ist gestern, am 4. Dezember, aus Baden nachfolgende Erwiderung eingelaufen:

Herrn Stadtpfarrer Ahles, Mannheim.

Die freundlichen Wünsche, welche Sie mir im Namen der Versammlung zur 68. Preisvertheilung des Vereins zur Hebung des Dienstbotenwesens in altbewährter Treue auch in diesem Jahre zum Geburtstage dargebracht haben, gereichen mir, wie von jeher, zu besonders herzlicher Freude.

Die langjährigen Beziehungen, welche mich mit dem Verein und seiner ersprießlichen Thätigkeit verbinden, geben diesem Beweis der Antheilnahme stets einen hohen Werth. Empfangen Sie meinen allerherzlichsten Dank und seien Sie versichert, daß ich dem Verein und den Zielen seiner unermüdlichen Thätigkeit stets mit besonderem Interesse und nie erlöschender Theilnahme zugethan bleiben werde. Großherzogin.

* **Ernennung.** Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurden die Eisenbahn-Expeditionsassistenten: Friedrich Stephan in Immendingen, Adolf Thoma in Waldshut, Konrad Dietsche in Freiburg, Adolf Hermann in Heidelberg, und Berthold Suhm in Pforzheim, mit Wirkung vom 1. Nov. l. Js. zu Betriebsassistenten ernannt.

* **Landesherrliche Anstellung.** Der Großherzog hat die Reallehrer Theodor Schmitt am Lehrerseminar in Ettlingen, Franz Holler an der Taubstummenanstalt in Gerlachsheim, Franz Koch an der Realschule in Ettlingen und Leopold Reinmuth an der Höheren Mädchenschule in Mannheim, landesherrlich angestellt.

* **Bezirksrathssitzung** vom 4. Dezember. Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank: des Wilhelm Faißt, Waldhof, Wachtstraße 18, des Christian Ziegler, Gontardstr. 46, des Heinrich Pröscher, Rheindammstr. 39 und des Ludw. Friedrich Müller, Eichelsheimerstr. 46. — Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schankwirthschaftsrechte ohne Branntweinschank: des Johann Gumb von Eichelsheimerstr. 46 nach Eichelsheimerstr. 49, des Nikolaus Baudy von Collinistr. 24 nach Grabenstr. 5, des Karl Amelang von S 3, 1 nach K 4, 11, des Ernst Guthmann von S 4, 8 nach K 2, 26, des Peter Helb von 16. Querstr. 8 nach Ecke Mittelstr. 138 und 18. Querstraße 9 und des Gottlieb Haas von P 4, 12 nach Friedrichsfelderstraße 7. — Genehmigt wurden ferner: das Gesuch der Firma Stachelhaus & Buchloh zur Aufstellung einer weiteren Briquettfabrik im Binnenhafen; die Vergrößerung der Wascherei in der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik, Rheinau; die Abänderung der Statuten der Ortskrankenkasse Neckarau; die Herstellung der Gartenfeldstraße von der 4. Querstraße bis zum Gutemanngraben, hier den Beizug der Angrenzer zu den Straßenkosten; die Errichtung einer Betriebskrankenkasse durch die Firma W. Agricola in Ladenburg; die Auflösung der Ortskrankenkasse der Cigarrenarbeiter in Sandhofen und den Pissoiranschluß der Liegenschaft U 4, 16 an die städt. Kanalisation. — Nicht genehmigt wurde die Entlassung der Anna Stein aus der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim. — Befürwortet wurde die Zusammenlegung von Grundstücken im Gewann Kochhegel (verlängerte Ackergasse) in Seckenheim. — Hinsichtlich der Abhaltung der Bezirksrathssitzungen im Jahre 1903 wurden die Sitzungstage festgesetzt.

* **Vortrag im Kunstgewerbe-Verein Pfalzgau.** Wir verweisen nochmals auf den heute Abend ½9 Uhr im Casinosaale stattfindenden Vortrag über „Reform der Frauenkleidung". Mit dem Vortrag wird die Vorführung künstlerischer Kostüme verbunden sein.

* **Central-Anstalt für Arbeits-Nachweis.** Mannheim, S 1, 17. Telephon 1920. Im Laufe des Monats November wurden durch die Anstalt 1176 Vermittlungsgesuche befriedigt, und zwar 471 Arbeitgeber und 705 Arbeitnehmer. Von Letzteren waren es 552 männlichen und 153 weiblichen Geschlechts. In auswärtige Stellungen wurden 79 Personen eingewiesen.

* **Billiges Brennholz** versuchten sich in Neckarau eine größere Anzahl Einwohner zu verschaffen, indem sie während der Ausführung der Kanalisationsarbeiten durch die Firma Zimmer und Birnbaum das Abspreißmaterial entwendeten. Es wurden in mehreren Häusern Haussuchungen gehalten und bei verschiedenen Familien fand man zahlreiches Abspreißholz. Die Diebe standen gestern vor dem Schöffengericht. Sie erhielten theils wegen Diebstahls mehrtägige Gefängnißstrafen, theils wegen Unterschlagung Geldstrafen.

* **Eine wohlverdiente, gerechte Strafe** für seine Zerstörungswuth erhielt gestern vom Schöffengericht der Taglöhner Anton Geberlein aus Rheingabern. Am 27. Juli Morgens gegen 4 Uhr schnitt er in der Hubenstraße im Hause Nr. 29 auf dem Waldhof einen in dem Hofe stehenden Oleanderbaum im Werthe von 30 Mark, welcher der kath. Kirchengemeinde gehörte, ab. Das Urtheil lautete auf 2 Monate Gefängniß. In der Begründung des Urtheils wurde mit Recht hervorgehoben, daß eine solche sinnlose Rohheit, die aus purer Zerstörungswuth hervorgegangen ist, ganz exemplarisch bestraft gehört.

* **Aus Eifersucht** verletzte der 16jährige Zimmermannslehrling Joseph Stumpf in Waldhof dem 19jährigen Former Wilh. Jung mit einem Messer einen Stich in den Rücken. Die Verletzung war glücklicherweise nicht erheblich, das Urtheil des Schöffengerichts lautete auf 4 Wochen Gefängniß.

* **Ein Liebesdrama mit tödtlichem Ausgang.** Als heute früh gegen 5 Uhr in Ludwigshafen auf dem Rangierbahnhof ein Wagenwärter einen Eisenbahnwagen erster u. zweiter Klasse reinigen wollte, fand er, wie wir erfahren, in dem Abtheil erster Klasse zwei Leichen und zwar eine männliche und eine weibliche. Der Wagen war gestern Abend mit dem 7 Uhr 20 Minuten von Mannheim in Ludwigshafen eintreffenden Zuge angekommen und auf ein Nebengeleise geschoben worden. Von der Anwesenheit zweier Passagiere in dem Coupee erster Klasse hatte man keine Ahnung. Wann die That geschehen, ist nicht aufgeklärt, dürfte wohl auch nicht zu ermitteln sein. Die beiden Leichen waren elegant gekleidet. Der Mann stand im Alter von zirka 30 Jahren, während die Dame etwa 25 Jahre alt sein mag. Die beiden Leichen hatten Schüsse durch die Schläfe. Der Revolver lag am blutgetränkten Boden. Bei der Durchsuchung der Kleider der Leichen fand man bei dem Manne ein Taschentuch mit dem Monogramm „K. E." In dem Portemonnaie des Mädchens entdeckte man die Abschnitte zweier Postanweisungen, von denen die eine aus Stuttgart und die andere aus Baden-Baden gekommen war. Auf derLetzteren stand als Absender „Karl Ernst, Baden-Baden" verzeichnet. Es ist somit höchst wahrscheinlich, daß der Absender der Baden-Badener Postanweisung mit der Erschossenen identisch ist. Nähere Aufklärungen und Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

* **Muthmaßliches Wetter** am 6. und 7. Dez. Ueber Finnland, Mittel- und Südskandinavien ist der Hochdruck auf 780 mm gestiegen und beherrscht ganz Mitteleuropa. Auch in Ungarn und an der unteren Donau zeigt sich jetzt ein Hochdruck von 765 mm. Das barometrische Minimum mit 753 mm liegt über Oberitalien. Bei ziemlich scharfem Frost ist für Samstag und Sonntag nur noch zeitweilig bewölktes und fast ausnahmslos niederschlagsfreies Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 5. Dezember.

1. Im 3. Stock des Hauses Rheindammstraße Nr. 40 entstand gestern Vormittag 8¼ Uhr ein Zimmerbrand, der von einer Hausbewohnerin alsbald wieder gelöscht wurde, bevor er weitere Ausdehnung annehmen konnte.

2. Heute früh ½8 Uhr brach in einem Magazin des Hauses F 4, 3 Feuer aus, welches durch die rasch herbeigeeilte Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde.

3. Von noch unbekanntem Thäter wurde in der Zeit vom 21. bis 26. November im Hause Rheinstraße Nr. 3 hier ein Sturmfahrrad mit frisch lakirtem schwarzen Rahmenbau, schwarzen Felgen, gerader Lenkstange mit Korkgriffen und weißen Celluloidzwingen, braunem Sattel, Gummipedalen (Fabriknummer 5265, hiesige Polizeinummer 303) entwendet. Um sachdienliche Mittheilungen an die Schutzmannschaft wird ersucht.

4. Zwei Körperverletzungen — in der Wirthschaft H 5, 16 und vor dem Kaufhaus N 1, 7 verübt — gelangten zur Anzeige.

5. Verhaftet wurden 11 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 3. Dez. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Ketterer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Grosselfinger. Es kamen u. A. folgende Fälle zur Verhandlung:

1. Verworfen wird die Berufung des Schlossers Emil Weber aus Unterscheffleng, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 25 M. verurtheilt hat.

2. Wegen einer Zwiebel, die auf dem Korridor lag, gab es kürzlich im Hause Kirchenstraße 26 einen häßlichen Streit. Der Krahnenführer Johann Georg Schneider wurde gegen eine Hausgenossin, die 70 Jahre alte Frau Haas, thätlich und warf die gebrechliche und kränkliche Person die Treppe hinab, sodaß die Frau einen Beinbruch erlitt. Vom Schöffengericht ist Schneider wegen dieser Rohheit zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Dem Verurtheilten war diese Strafe zu viel, dem Staatsanwalt war sie zu wenig. Beide legten Berufung ein. Das Gericht gelangt auf Grund der wiederholten Beweisaufnahme zu der Ueberzeugung, daß die Feststellungen des Schöffengerichts zutrafen, indessen habe man mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte offenbar durch die Frau Haas sehr gereizt war, die Strafe für zu hoch gehalten und sie deshalb auf 2 Wochen herabgesetzt. Zu die Kosten der Berufung theilen sich Berufungskläger und Staatskasse. Vertheidiger: R.-A. Dr. Katz.

3. Ein Schreibgehülfe hatte das „Dienstmädchen" Rosa Geierhaas mit nach Hause genommen. Als die Schwester des jungen Mannes merkte, wer im Haus war, jagte sie die Abenteurerin zum Tempel hinaus. Vorher erwischte aber der nächtliche Besuch noch ein Kästchen mit Schmucksachen. Die Rosa wird heute zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Wiesbaden,** 4. Dez. Auf die Zivilklage der Firma Moët et Chandon gegen Söhnlein erging der Beweisbeschluß, den Botschafter v. Holleben zu vernehmen, welcher Tauffekt verwendet, ob die Verwendung von „Rheingold" unter Zustimmung des Präsidenten Roosevelt angeordnet und ob dem Botschafter mitgetheilt worden sei, es sei „Rheingold" verwendet worden.

* **Ücklerprozesse.** In dem gestrigen Prozeß gegen den Grafen Pückler wegen Beleidigung der Richter der zweiten Strafkammer des Landgerichts I in Berlin wurde der Angeklagte zu 600 M Geldstrafe verurtheilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Siegfried.

Zweites Gastspiel des kgl. Kammersängers Ernst Kraus.

Als das von Wagner gezeichnete Ideal ungebändigter Naturkraft und überschwänglicher Lebens- und Jugendlust; so stand Kraus gestern als Siegfried vor uns. Man wird wenig Sänger finden, die den kecken, frischen Ton Jungsiegfrieds so wiederzugeben vermögen, wie gerade Kraus. Ob er nun in tollem Uebermuth und jugendlichem Ungestüm Mime zu Leibe rückt, oder in naiver Fröhlichkeit, sein Schwert gießend und schmiedend, an Esse und „sprühendem" Ambos steht, — letzterer hatte zwar nach einigen schüchternen Versuchen sein „Sprühen" ganz eingestellt — überall bleibt er naturwahr. Mit gleicher Sicherheit trifft Kraus im 2. Akt in der Szene unterm Baume den Ton innigen, reinmenschlichen Empfindens, und wie er dann beim Anblick der schlafenden Brünhilde „das Fürchten lernt", wie in ihm die Liebe erteht und endlich aus dem jugendlichen Stürmer der fühlende Mann heraustwächst, das weiß Kraus mit überzeugender Wahrhaftigkeit zu gestalten, und sein ganzes starkes dramatisches Temperament gelangt hier zum Durchbruch. Stimmlich ist Kraus seiner Riesenaufgabe im „Siegfried" gewachsen, wie kaum Einer. Wie herrlich sang er die Schmiedelieder, und kraftvoll und sieghaft schön klang seine Stimme bis zum letzten Ton, ja sie entwickelte sich gerade in der Schlußszene zu gewaltiger Kraft.

Frl. Brandes hatte neben dem Gaste einen schweren Stand. Zu ihrem Lobe sei gesagt, daß sie an temperamentvoller Darstellung dem Gaste nicht allzusehr nachstand, und auch gesanglich war ihre Brünhilde sehr lobenswerth. Mit seiner männlich schönen Stimme und der guten Auffassung, die wir schon in der Walküre loben konnten, bot Herr Buckfath den Wanderer. Wenn der Sänger sich in seine Aufgaben etwas mehr geistig vertiefen wird, so können seine Darbietungen bald erstklassige Leistungen werden. Für den erkrankten Hrn. Rüdiger war Herr Willy Birk, Regisseur und Sänger am Kölner Stadttheater eingetreten. Wenn wir auch in Hrn. Rüdiger einen vorzüglichen Mime besitzen, so konnte uns der Tausch doch voll zufrieden stellen. Herr Birk, der schon seit einer Reihe von Jahren als Inspizient und Hilfsregisseur bei den Festspielen zu Bayreuth mitwirkt, gab den „listigen Zwerg" mit allen Mitteln einer hochentwickelten Darstellungskunst, immer interessant und fesselnd. Vorzüglich waren vor allem die Szenen mit Wotan am Feuerherde und mit Alberich vor „Neidhöhle". Herr Kromer war ein vorzüglicher Alberich. Herr Marx ward der wenig dankbaren Parthie des Fafner bestens gerecht und Frl. Koffler sang die Erda schön und ausdrucksvoll. Die „Stimme des Waldvogels" sang Frl. Fladnitzer sehr hübsch. Uneingeschränktes Lob gebührt Herrn Kähler für die sorgfältige Vorbereitung und begeisternde Leitung, und das Orchester bewältigte seine Riesenaufgabe mit gewohnter Meisterschaft. Auch der Regie unsere Anerkennung; der zweite Akt bedeutet für den Regisseur kein leichtes Stück Arbeit, wenn immer der künstlerische Eindruck gewahrt bleiben soll. Hr. Fiedler zeigte sich seiner Aufgabe vollauf gewachsen. — Nun noch die „Götterdämmerung" im selben Stil, dann ist die Großthat wohlgelungen. r.

Frankfurter Quartett. Wir wollen nochmals daran erinnern daß die zweite Matinée des Frankfurter Quartetts, deren Programm unsere heutige Nummer enthält, nächsten Sonntag, 7. Dezember, stattfindet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Bochum, 4. Dez. Wie amtlich mitgetheilt wird, sind bei dem Brandunglück in der Konditorei von Köster sieben Personen umgekommen. Zwei die als todt bezeichnet wurden, sind gerettet. Das Befinden der im Krankenhause untergebrachten Verletzten ist befriedigend. Wie die „Bochumer Zeitung" mittheilt, ist Regierungspräsident Renvers aus Arnsberg behufs Feststellungen über das genannte Brandunglück hier eingetroffen.

* Berlin, 5. Dez. In Berlin fanden gestern 27 von sozialdemokratischer Seite einberufene Volksversammlungen statt, in denen anstatt der durch die Abendsitzungen im Reichstage verhinderten Abgeordneten andere Referenten über das Thema „Umsturz im Reichstage" sprachen. Die Versammlungen verliefen im Allgemeinen ruhig bis auf eine, die wegen Tumultes vorzeitig aufgelöst wurde.

* Berlin, 5. Dez. Zur Unterstützung der Stenographen des Reichstags sind für die Nachtsitzungen 12 Stenographen des Abgeordnetenhauses mit Sekretären herangezogen worden, außerdem 14 Unterbeamte aus diesem Hause.

* Berlin, 5. Dez. Zur Gründung einer amerikanischen Handelskammer in Berlin, welche der Förderung der amerikanischen Interessen in Deutschland, zur Auskunftsertheilung und gemeinsamen Abwehr von Angriffen und schädigenden Maßregeln dienen und der Mittelpunkt der in Berlin weilenden Amerikaner sein soll, fand eine Besprechung statt. Ein Ausschuß zum Entwurfe des Planes für eine solche Handelskammer wurde gebildet.

* Berlin, 5. Dez. Die „Deutsche Tagesztg." meldet: Der deutsche Landwirthschaftsrath habe nach eingehender Berathung am 1. Dezember dem Antrag Kardorff als kleinerem Uebel zugestimmt.

* Berlin, 5. Dez. Der „Berl. Lokalanzeiger" meldet: Der frühere Reichstagspräsident, bisheriger Führer der Konservativen, von Levetzow, erlitt neuerdings einen leichten Schlaganfall. Unmittelbare Gefahr liegt jedoch nicht vor.

* Berlin, 5. Dez. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Kiel: Bei starkem Nordoststurm überrannte der Dampfer „Renata eine Dampfpinasse und brachte sie zum Sinken. Die Besatzung wurde gerettet.

* Berlin, 5. Dez. Die „Voss. Ztg." meldet aus Malchim: Der mecklenburgische Landtag nahm eine Verordnung an, in der den Angehörigen der reformirten und der römischkatholischen Kirche öffentliche Religionsausübung zugestanden wird. Für die Niederlassung katholischer Orden ist die Zustimmung der Stände erforderlich.

i. Kiel, 5. Dez. Die zwecks Stellungnahme zur Essener Kaiserrede von Professor Lehmann-Hohenberg einberufene Versammlung, die von Sozialdemokraten stark besucht war, wurde wegen Tumultes vorzeitig aufgelöst.

Abänderung der Geschäftsordnung.

)‡(Berlin, 5. Dez. Die von den Mehrheitsparteien des Reichstages vorzubereitenden Anträge auf Abänderung der Geschäftsordnung betreffs des § 44, welcher bestimmt, daß sofortige Zulassung zum Wort nur diejenigen Mitglieder verlangen können, welche über die Verweisung zur Geschäftsordnung reden, soll dem Präsideten die Vollmacht gegeben werden, Redner zur Geschäftsordnung auf die Dauer von fünf Minuten zu beschränken und auch selbstständig zu entscheiden, wieviel derartige Redner zu einer Frage zugelassen werden sollen. Der Antrag soll für Dienstag auf die Tagesordnung gesetzt werden. Am Samstag soll keine Sitzung stattfinden. (s. auch Reichstag. Red.)

Ein furchtbares Brandunglück.

* Chicago, 4. Dez. In dem in der Madisonstraße belegenen Hotel Lincoln brach heute früh Feuer aus, durch das 28 Personen ihr Leben einbüßten. Das Hotel wurde nicht zerstört. Es heißt, die meisten Mitbewohner seien infolge Erstickung gestorben. 19 Leichen sind bisher geborgen. Beim Ausbruch des Feuers sprangen Viele aus dem 4. Stock, Andere versuchten sich durch Herabklettern zu retten.

* Chicago, 5. Dez. Wie jetzt festgestellt ist, beträgt die Zahl der bei dem Brande im Hotel Lincoln umgekommenen Personen 40. Die übrigen für todt gehaltenen Personen waren infolge Rauchvergiftung bewußtlos, sind aber später wieder zu sich gekommen.

MARCHIVUM

Volkswirthschaft.

Frankfurter Effekten-Societät vom 4. Dez. Kreditaktien 211.70-80 bz., Diskonto-Kommandit 189.40 bz., Berliner Bank 88.10 bz., Banque Ottomane 117 bz., Schaaffhausen. Bankverein 113.80 bz G. Staatsbahn 147 80 bz., Henri 98 70-99.10 bz., Anatol. Eisenbahn (60 %) 94.80-95.10 bz, ult., 95 bz. G. cpt., Westsizilianer 29.90 bz. G. 4proz. Spanier 83 bz., 5proz. Mexikaner 24.90, 5proz. amort. Mexikaner 38.50 bz. G., 5proz. Buenos Aires 40 bz. G. ult., Türk. Loose 123-123.60 bz., 1proz. Türken C 31.50-60 bz., 1proz. Türken D 28.30-40 bz. Gelsenkirchen 175-175.40 bz, Harpener 168.90 bz. G., Hibernia 175.80 bz., Konkordia 278 30 B., 20 G., Chem. Fabrik Goldenberg 184.75 bz. G., Höchster Farbwerker 369 bz G., Eschweiler 214.50 bz., Chem. Werke Albert 205.50 bz. G., Elektr. Schuckert 80 bz. G., Elektr. Helios 11 50 bz. G.

Mannheimer Getreidebericht vom 4. Dezbr. Die Stimmung ist ruhig, die Forderungen sind unverändert. Südrussischer Weizen M. 120.— bis 140.—, Kansas II M. 123.——124.50, Redwinter II M. 125.——125.50, Rumänischer M. 125—134, Russischer Roggen M. 103, Mixed-Mais Januar M. 98.—, Laplata-Mais M. 112.—, Futtergerste M. 93.— bis 94.—, Russischer Hafer 105.——125.—.

London, 4. Dezember. (Baltic. Schluß.)

Weizen im Allgemeinen blieb bis Schluß des Marktes ruhig, aber unverändert.

Verkauft: 1 Theilladung Nr. 1 Hard Monitoba per Dezember-Januar zu 29 sh 1 1/2 d.

Angeboten: 1 Ladung Californier schwimmend zu 30 sh 6 d.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 28 sh 9 d.

1 Ladung Walla-Walla per Januar-Februar zu 28 sh 9 d.

1 Ladung Blue Stem schwimmend zu 30 sh 6 d.

1 Ladung Azoff Black Sea per März-April zu 27 sh 9 d.

1 Ladung Rosario Santa Fé per Jan.-Febr. zu 27 sh 6 d 61 lbs. und 1 Ladung per Februar-März zu 26 sh 10 1/2 d.

1 Ladung Rosario Santa Fé per Januar zu 28 sh 61 1/2 lbs.

1 Ladung Süd-Russischer per Novbr.-Dezember zu 27 sh 1/2 d.

1 Ladung Süd-Russischer per 15. Dezember-Januar zu 27 sh 9 d.

Mais nahm gegen Schluß des Marktes eine stetige Haltung an blieb aber ruhig.

Verkauft: 1 Theilladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize due out to load zu 23 sh 10 1/2 d.

Angeboten: 1 Ladung American mixed maize alt per November-Dezember zu 21 sh 6 d.

1 Ladung American mixed maize alt per Januar zu 20 sh.

1 Ladung La Plata Verschiffung verschifft zu 23 sh 6 d.

Gerste blieb während des ganzen Marktes ruhig aber unverändert. Verkauft 1 Theilladung Persian per Dez.-Jan. zu 16 sh.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 17 sh 6 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Febr.-März zu 17 sh 6 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per März-April 17 sh 6 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per April-Mai zu 17 sh 6 d.

Hafer wurde gegen Schluß des Marktes träge u. blieb unthätig.

Rapssaat wurde mit einer ruhigen aber stetigen Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Ferozepore old terms per Dezbr.-Januar Verschiffung 33 sh 3 d.

Calcutta old terms per Dez.-Jan. Verschiffung 33 sh 6 d.

Cawnpore old terms per Dez.-Jan. Verschiffung 33 sh 6 d.

Leinsaat wurde mit einer ruhigen Tendenz bei Bezahlung von 3 d höheren Preisen geschlossen.

Angeboten: Bombay per Dez.-Jan. Verschiffung 46 sh.

Calcutta per Dez.-Jan. Verschiffung 42 sh 3 d Käufer.

La Plata per Dez.-Jan. Verschiffung 39 sh 6 7 1/2 bezahlt.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 5. Dezember. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 21.30, russisches Petroleum M. 20.30, österreichisches Petroleum M. 20.— pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

Magdeburg, 4. Dez. Kornzucker 88 proz. 8.75—8.92, 75 proz. 6.90—7.20, Brodraff. I. 28.95, do. II. —.—, gem. Raffin. 28.70—00,00 gem. Melis 28.20 ruhig.

W **Brüssel,** 4 Dez. (Schluß-Kurse.) Spanier 84—, Italiener —.—, Türken C 31.10. Türken D 28.—, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 4. Dezember. Gold-Agio 25 — Proz. Wechsel auf London 42 3/8 Pence.

London, 4. Dez. Silber 21 7/8, Priv.-Disk. 3 7/8. Wechsel auf deutsche Plätze 20.65.

Valparaiso, 4. Dez. Wechsel auf London 16 3/8.

Rio de Janeiro, 4 Dez. Wechsel London 11 31/32.

New-York, 4. Dez. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	3.	4.		3.	4.
London 60 T. Sicht	4.83 3/4	4.83 1/2	New-York Central	154—	153 1/4
Lond. Cable Transf.	4.87 3/4	4.87 1/2	North. Pacific Pref.	107 1/4	106 1/4
Paris l. S.	5.18 3/4	5.18 3/4	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland l. S.	94 11/16	94 11/16	N. Pac. 3 % Bonds	72 3/4	72 3/4
Atch, Top. Santa Fé	82 7/8	82 1/2	Norfolk. West. Pref.	70 7/8	70 7/8
Canadian Pacific	127 1/8	127 1/2	Union Pacific Sh.	99 3/4	99 1/4
Southern Pacific	62 1/8	62 1/2	4% Bds. p. 1925	135 1/2	135 1/2
Chic. Milw.& St.P.	175 1/4	174—	Silber	47 1/4	47 3/8
Denv. Rio Gr. Pref.	89 1/4	89 1/4	Kansas City Sh.	57 1/4	56 3/8
Illinois Central	143 3/4	143 1/2	United T. Steel	36 1/2	36—
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	88 1/4	88 1/2
Louisville & Nashv.	129 1/4	128 3/4			

* **Newyork,** 4. Dez. Abends 6 Uhr. (Telegramm.) Produktenbörse. Weizen anziehend auf Deckungen, schwaches Angebot und ungünstige Nachrichten bezüglich der Ernte von Frühjahrsweizen. Dann schwächer auf Realisirungen. Später nochmals höher auf Deckungen und Gerüchte von Exportverkäufen. Schluß fest.

Mais, fest auf Deckungen, geringe Vorräthe in Newyork, Zunahme der Nachfrage für Lokogetreide und geringe Qualitätsberichte. Schluß fest.

Kaffee anziehend auf Deckungen. Schluß stetig.

Baumwolle höher auf Deckungen der Platzspekulanten, Frost in Texas und im Einklang mit der Festigkeit in Liverpool; ferner auf die Befürchtung, daß übermäßige Baisse-positionen am Markte bestehen sowie auf Nachfrage des Auslandes. Weiterhin abgeschwächt auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Schluß stetig.

* **Washington,** 4. Dez. (Telegramm.) Der „Cincinnati Price Courrant" meldet: Die vergangene Woche ist für Weizen günstig gewesen. Nur in der Frühsaat war ein durch Hessenfliegen veranlaßter, aber nicht sehr großer Rückgang zu verzeichnen. Mais, der kaltes und trockenes Wetter benöthigt, hat sich etwas gebessert. Die Zufuhr an Rindvieh war reichlich; an Schweinen herrschte Mangel. Futter ist reichlich vorhanden, aber von niedriger Durchschnittsqualität.

New-York, 4. Dez. 5 Uhr Nachm.

	3.	4.		3.	4.
Roth. Wint.-Weizen loco	76 3/4	77 1/2	Raff. Rio Nr. 7 Febr.	4.60	4.60
„ Dezbr.	79 3/4	80 1/8	do. März	4.70	4.75
„ Januar	—	—	do. April	4.80	4.80
„ Februar	—	—	do. Mai	4.90	4.90
„ März	—	—	do. Juni	5.—	5.—
„ Mai	79 1/4	79 3/4	do. Juli	5.05	5.05
„ Juni	—	—	do. Aug.	5.10	5.10
„ Juli	78—	—	do. Sept.	5.20	5.20
Mais Dezbr.	60 1/4	60 3/4	Mehl Spring-Wheat clears	3.10	3.10
„ Januar	—	—	Baumw.-Zuf. v. Tg.	59000	57000
„ Februar	—	—	do. Ausf. nach Großbr.	11000	10000
„ Mai	48 1/4	48 1/8	do. Ausf. n. d. Continent	18000	29000
„ Juli	47—	—	Baumwolle loco	8 50	8.50
„ August	—	—	do. Dez.	8.23	8.27
Petroleum Rafined (in Cases)	9.35	9.30	do. Jan.	8.25	8.28
Raff. Petrol. Standard white in N.Y.	8.05	8.05	do. Febr.	8.13	8.16
Raff. Petr. Stand. in Philadelphia	8.—	8.—	do. März	8.18	8.19
Credit Balances t Oil City	142.—	145.—	do. April	8.18	8.19
Terpentin-Spiritus	54—	54—	do. Mai	8 19	8.21
Schmalz-Western steam.	11.10	11.20	do. Juni	8.1-	8.21
Schmalz (Rohe & Brothers)	11.30	11.50	do. Juli	8.20	8.22
Schmalz (Wilcox) per Dezbr.	11.25	11.40	do. Aug.	8.05	8.03
Talg	6 1/4	6 1/4	Baumwolle in New-Orleans	7 13/16	7 13/16
Zucker	3 3/8	3 7/16	Baumwolle in New-Orleans p. Dez.	8.03	8.04
Kaffee fair Rio Nr. 7	5 1/4	5 1/4	Brammw. in New-Orleans p. Dez.	8.14	8.15
Kaffee Rio Nr. 7 Dez.	4.45	4.45	Kupfer	11.50	11.65
do. Jan	4.50	4.55	Zinn	28.98	28.90
			Getreidefracht nach Liverpool	1 1/8	1 1/8

Tages-Statistik.

		3.	4.
Zufuhren im Westen: Winterweizen	Bsh.	181 000	129 000
Frühjahrsweizen	„	721 000	881 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	„	358 000	241 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen „	„	180 000	555 000
Verkäufe für den Export: Weizen Bootsladung		6	10
Mais			25
Getreidefracht nach London	d	1 3/4	1 3/4
„ „ Antwerpen	d	1 1/2	1 1/2
„ „ Rotterdam cts.		4	4
„ „ Bremen Pfg.		80	80
„ „ Hamburg	„	17	17
Nachbörse Weizen		1/8 niedriger	1/8 höher
„ Mais			

Chicago, 4. Dez. 5 Uhr Nachm.

	3.	4.		3.	4.
Weizen Dez.	—	78 1/4	Schmalz Juli	8.87	9.02
„ Mai	75 1/4	75 3/4	Pork Dez.	—.—	—.—
„ Juli	73 1/4	73 3/4	„ Mai	16.—	17.35
Mais Dez.	54 1/8	54 1/2	„ Juli	15.12	15.40
„ Mai	43 1/8	43 3/4	„ Dez.	8.?0	8.87
„ Juli	42 1/8	42 1/2	„ Mai	8.02	8.25
Schmalz Dez.	10.12	11.30	Speck	9.—	9.—
„ Mai	9.62	9.70			

* **Chicago,** 4. Dez. Abends 5 Uhr. (Telegramm.) Produktenbörse. Weizen wie in Newyork. Die Festigkeit wurde gesteigert durch Kälte im ganzen Winterweizengebiet. Schluß fest. Mais eröffnete fest und schloß stetig.

Liverpool, 4. Dez. (Schlußkurse).

	4.		4.	
Weizen per März	6.00	unver.	6 00	stetig
per Mai	6.00		5.11 7/8	
Mais per Jan.	4.05 3/8	unver.	4.05 3/4	stetig
per März	4.02 1/2		4.02 1/2	

W. Chicago, 4. Dez. (Mitteldepesche).

Weizen per Mai	75 1/4	willig	75 3/8	stetig
Mais per Mai	43 1/4	„	43 1/4	„
Schmalz per Januar	9.62		9.67	
Pork per Januar	17.—		16.10	

Riga, 4. Dezember.

	9. Kop.		4. Kop.	
Weizen per 129/130 Pfd.		fest		fest
russischer	91		91	
Roggen	75	still	75	still
russischer	75—76		75—76	
Hafer		flau		flau
russischer	66		65—66	
gewöhnl. ungedörrter	—		—	
Gerste per 100 Pfd.		ruhig		ruhig
russische	75		74	
Leinsaat	131	zieml. fest	135—140	
russische	134-135		134-135	z. fest

	2.	29.
Zufuhren in Waggon à 750 Pud Weizen	45	31
Roggen	32	19
Hafer	66	94
Gerste	—	34
Leinsaat	51	35

Geschäftsstimmung: still. Wetter: Kalt.

Eisen und Metalle.

London, 4. Dez. (Schluß). Kupfer per Kassa 50 5/16, Kupfer 3 Monate 5 13/16, ruhiger. — Zinn p. Kassa 119 3/4, Zinn 3 Monate 111 7/16, ruhiger. — Blei spanisch 10 11/16, Blei englisch 10 15/16, ruhiger. Zink gewöhnlich 19 3/4, Zink, speziel 19 7/8, Quecksilber 8 5/8, ruhiger.

New-York (Eisen and Stahlmarkt).

	3.	4.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	23.——25.—	23.——25.—
Nr. 2	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Southern	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Soft	22.——23.—	22.——23.—
Stahlschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	29.—	29.—
Kupfer	11.50	11.65
Zinn	28.75—28.95	28.87—28.90

Tendenz: ruhig.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	30.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Konstanz		2.-8					
Waldshut	1,71	1,68	1,66	1,66	1,70	1,72	
Hüningen		1,21	1,25		1,32		Abds. 6 Uhr
Kehl		1,59	1,57	1,56	1,63	1,75	N. 6 Uhr
Lauterburg		3,03	3,04		3,16		Abds. 6 Uhr
Maxau		3,02	2,97	3,07	3,12	3,15	2 Uhr
Germersheim		2,66	2,57		2,78		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,32	2,30	2,24	2,24	2,39	2,54	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,08	0,08	0,17	0,18	0,19		N.-P. 12 Uhr
Bingen	0,89	0,84					10 Uhr
Caub	1,08	1,08	1,16	1,18	1,16	1,47	2 Uhr
Koblenz	1,24	1,30	1,38		1,51		10 Uhr
Köln	0,87	0,85	0,94	1,08	1,25		2 Uhr
Ruhrort	0,24	0,25	0,27		0,59		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,37	2,33	2,30	2,31	2,46	2,67	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,89	0,14	0,40	0,45	1,00	0,84	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

Möbelfabrik Gebrüder Reis Mannheim
M 1, 4 Grossh. Hoflieferanten nächst dem Kaufhaus M 1, 4
Ausstellung compl. Musterzimmer in allen Stylarten.
Kunst- und Luxusmöbel. 25998
Reichhaltiges Lager in Möbeln einfacher Ausführung; compl. Musterzimmer.
G 2, 22 nächst dem Speisemarkt G 2, 22.

Pianola, Klavierspielapparat 27297
Flügel, Pianino von BECHSTEIN u. A.
Flügel, Pianino von BLUTHNER u. A.
K. Ferd. Heckel, O 3, 10.
Verkauf, Vermiethung, Stimmung, Reparatur, Transporte.

Dr. W. Knecht's Magenbitter
„Säntis" erstklassiges Hilfsmittel
bei mangelhaftem Stoffwechsel, ärztlich
anerkannt und empfohlen.
Grosse Flasche M. 2.50, Probeflasche M. 1.
Überall erhältlich.
27367a

Broncen, Uhren, Emails,
Miniaturen, Vasen, Schreibzeuge,
hochfeine Portefeuillewaaren,
aparte electrische Lampen,
etc. etc. etc. sowie sonstige
kunstgewerbliche Erzeugnisse
in den verschiedensten Preislagen.
Alfred Lion,
Telephon 4892. Frankfurt a. M. Goethestr. 28.

Wollen Sie schön sein?

Dann müssen Sie dafür sorgen, dass Sie stets reinen Teint und zarte, weisse Hände haben, welche ein unerlässliches Erfordernis wirklicher Schönheit sind. Tägliche Waschungen mit der nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerei bereiteten Ray-Seife haben sich als ausserordentlich wirksam erwiesen. Durch ihre kostbaren Bestandteile Eiweiss und Dotter, deren wohlthätiger Einfluss auf die Haut schon im Altertum den schönen Römerinnen bekannt war, macht Ray-Seife die Haut schon nach kurzem Gebrauch weiss, geschmeidig und zart. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet durch die Eigenart des Schaumes ein ganz besonderes Wohlbehagen.
Preis pro Stück 50 Pf. Ueberall käuflich.

Nur einmal

im Jahr bietet sich eine so selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von

Resten in schwarzer und farbiger Seide.

Mehr als **tausend** Sammt- und Seiden-Reste, passend für

Roben, Blousen u. Besatz

werden zu **wirklichen Spottpreisen**, zum Theil **weit unter Einkauf** abgegeben. 28606

Für Solidität u. Tragfähigkeit dieser tadellosen, **nur modernen**, diesjährigen Stoffe, wird weitgehendste **Garantie** geleistet.

Zurückgesetzte fertige Blousen und Jupons zur Hälfte des Werthes.

Seidenhaus RICHARD KERB

P 2, 1. Planken. **Telephon 1862.**

GEORG FISCHER's

altbekanntes, renommirtes und streng reelles

E 2, 1 Planken

Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft

Tel. 2201

empfiehlt in nur wirklich soliden Qualitäten, modernen Stoffen und neuen Façons 28295

Abtheilung für Herren: **Paletots, Ulster Reeglans, Havelocks, Rock- u. Sack-Anzüge, Loden-Joppen, Hosen usw.**

Abtheilung für Knaben: **Paletots, Ulster Anzüge** reizende Neuheiten, **Jöppchen usw.**

Reiche Auswahl in allen Artikeln.

Cognac			Französischer Cognac (aus eigenem Import)			Arac (aus eigenem Import)			Rum (aus eigenem Import)		
Cognac, deutsch	1/1 Fl.	M. 1.20	Originalmarke „Gonzalez"	1/1 Flasche	M. 4.50	Arac alt *	1/1 Fl. M. 2.00	1/2 Fl. M. 1.15	Rum, alt *	1/1 Flasche	M. 2.50
	1/2 „	„ —.75		1/2 „	„ 2.40	Arac alt **	1/1 Fl. M. 2.50	1/2 Fl. M. 1.40		1/2 „	„ 1.40
Cognac, deutsch I	1/1 „	„ 2.50	Originalmarke „Gonzalez"	1/1 „	„ 7.00	Arac alt ***	1/1 Fl. M. 3.00	1/2 Fl. M. 1.65	Rum, alt * *	1/1 „	„ 3.00
	1/2 „	„ —.90	fine Champagne.	1/2 „	„ 3.65	Arac alt ****	1/1 Fl. M. 3.50	1/2 Fl. M. 1.90		1/2 „	„ 1.65
Cognac, franz. Verschnitt*	1/1 „	„ 2.00	Originalmarke „Gonzalez"	1/1 „	„ 12.00	Mandarinen-Arac per Flasche M. 4.50			Rum, alt * * *	1/1 „	„ 3.50
	1/2 „	„ 1.15	grande Champagne.	1/2 „	„ 6.15					1/2 „	„ 1.90
Cognac, franz. Verschnitt**	1/1 „	„ 3.00							Rum, alt * * * *	1/1 „	„ 5.00
	1/2 „	„ 1.65								1/2 „	„ 2.65

JOHANN SCHREIBER.

Verkaufsstellen: Breite Strasse T 1, 6, Baumschulgärten L 12, 10, Jungbuschstr. 4, Schwetzingerstrasse 24, Mittelstrasse 58, Jungbuschstr. G 4, 10, Concordienstrasse R 2, 15b, Neue Börse E 5, 1, Seckenheimerstr. 34, Luisenring 4, Luisenring-Fabrikstr. J 7, 14, Schwetzingerstr. 73, Borromäusstr. T 6, 7, Gontardplatz 8, Mittelstr. 91, Riedfeldstr 24, Tullastr. 10, 2. Querstr. 18. Neckarau: am Rathhaus, Waldhof-Atzelhof: am Bahnhof, Frankenthal: Schmidt, Bahnhofstrasse, Sandhofen: Hauptstrasse, Käferthal: Wormserstrasse, Viernheim: Hügelstrasse, Ladenburg: Hauptstrasse. 28658

Ludwig Feist,

F 2, 8.

Weihnachten!

Entzückende Neuheiten in Schürzen und Wäsche vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack für Damen und Kinder. 21836

Gelegenheits-Posten in Kleiderstoffe in schwarz u. farbig zu noch nie dagewesenen bill. Preisen.

MANNHEIM.

Sonntag, 7. Dezember 1902, Vormittags präcis 11 Uhr

im Casino-Saale

Concert des Frankfurter Streich-Quartetts

der Herren **Prof. Hugo Heermann, Adolf Rebner, Fritz Bassermann, Prof. Hugo Becker.**

Programm:

Jos. Haydn (1732—1809). Quartett G-dur op. 77 Nr. 1.

Joh. Brahms (1833—1897). Romanze As-dur aus dem Quartett op 51 Nr. 1 (comp. 1873).

L. van Beethoven. (1770—1827.) Quartett Cis-moll op. 131 (comp. 1826). 28637

Einzelkarten **Mk. 4.—**, Karten für Schüler und Schülerinnen unter 18 Jahren, nur für die Gallerie gültig, **Mk. 1.—**

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** u. Musikalienhdlg. **Th. Sohler,** sowie an der Kasse.

Colosseum Neckarvorstadt

Der zweite Familien-Abend

unter Mitwirkung des **Colosseum-Theater-Ensembles** und einiger Musikfreunde findet am 28642

Samstag, 6. Dezember, Abends 8½ Uhr

im **grossen Saale** statt und beehre ich mich Freunde, Gönner und Theaterbesucher hierzu höflichst einzuladen.

Eintritt frei!

Besondere Einladungen ergehen nicht. **Georg Pucke.**

Ph. Graeff

Cognac G 4, 10 Cognac

Dalbergstr. 3 Engros- u. Detail-Verkauf. G 4, 10

Ausnahmepreise für den Monat Dezember.

1/1 Flasche nur Mk. **1.80**

1/2 „ „ „ **—.70**

Cognac der Export-Compagnie für Deutschen Cognac in Köln a. Rh.

von Mk. **1.50** an bis zu den feinsten **Medicinal-Cognacs.** 28472

Mannheimer Beamtenverein (E. V.)

Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu der am 14. Dezbr. l. J., Nachmittags 3 Uhr im **Grünen Haus**, U 1, 1, stattfindenden diesjährigen **Mitgliederversammlung** höflichst ein: 28610

Tagesordnung:

1. Bericht des Verwaltungsraths über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht des Prüfungsausschusses über die abgeschlossene Vereinsrechnung und Entlastungsertheilung.
3. Neuwahlen f. den Verwaltungsrath u. nächstjährigen Prüfungsausschuß.
4. Berathung über Anschluß an den Verband Deutscher Beamtenvereine.
5. Etwaige sonstige Anregungen.
6. Vertheilung der Ersparnisse an die Mitglieder.

Der Vorstand.

Lawn Tennis-Club.

Eisbahn fahrbar.

28603

Kaufmännischer Verein

weibl Angestellter (E. V.)

MANNHEIM, B 1, 9 II.

Kostenlose Stellenvermittlung für Prinzipale u. Mitglieder.

Geschäftsstunden; 11—3 Uhr. 29047

Mannheimer Liedertafel.

Bei der heutigen Verloosung wurden die Aktien

No. 31, 48, 152, 454 und 480

gezogen und erfolgt deren Einlösung gegen Zurückgabe der Aktien nebst Talons vom **1. Dezember d. J.** ab bei der **Mannheimer Bank A.-G.** hier. 28498

Mannheim, den 29. November 1902.

Der Vorstand.

Apollo-Theater.

Freitag, 5. Dez. 1902, Abends 8 Uhr:

Grosse Variété-Vorstellung

Riesen-Familienprogramm!

12 erstklassige Künstler-Nummern!

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich meine 28652

Rinds-, Kalbs- u. Schweine-Metzgerei

von **H 7, 29** nach

G 8, Jungbuschstrasse 33

verlegt habe. Ich werde nach wie vor nur **prima Waare** zum Verkauf bringen und bitte ich meine verehrl. Kundschaft mir auch ferner ihr Wohlwollen zu bewahren.

Gleichzeitig gebe ich einer **verehrl. Nachbarschaft** von obigem Kenntniß mit der Bitte, ihren Bedarf bei mir zu decken und sichere ich bei **billigsten Preisen** und peinlichster Reinlichkeit nur **prima Fleisch u. Wurstwaaren** meinen Abnehmern zu.

Mannheim, 5. Dezember 1902.

Reinhold Katz, Metzger, Jungbuschstr. 33.

Dienstmädchen-Kleider

in Biber, Druck-Kattun, Wolle und Baumwolle.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

F 2, 8. Ludwig Feist. F 2, 8.

28576

I. Mannheimer Veteranen-Sterbkasse- u. Sparverein

Todes-Anzeige.

Unser langjähriges Mitglied, Kamerad

August Halter

ist gestorben. 28648

Die Beerdigung findet **Freitag, den 5. dss. Mts., Nachmittags 3½ Uhr,** vom Sterbehause **T 5, 2** aus statt. Um zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte bittet **Der Vorstand.**

NB. Zusammenkunft um 3 Uhr bei Kamerad **Schober, S 6, 6.**

Hergeschenkt

wird bis auf weiteren Widerruf

Käse

in allen Sorten.

Münsterkäse à Pfd. 60 Pf., im Laib 50 Pf.; Romadour à Pfd. 65 Pf., im Stück billigst; echten Alpenkäse (hochfein) à Pfd. 55 Pf., Stück 50 Pf. im Pfd.; echt. Emmenthaler à Pfd. 1 Mk., bei 5 Pfd. 90 Pf.; ebenso alle andere Sorten feine Käse billigst. Butter! **D 3, 4.** Butter!

Beckmann's Filiale

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für **Arbeitsnachweis** jeglicher Art.

Telephon 1920.

S 1, 17. Mannheim S 1, 17.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Buchbinder, Eisendreher, Friseure, Küfer (Holzarbeit) Hufbeschlag-Schmied, Schneider, gr., kl. Stücke, Schreiner, Polirer, Schuhmacher, Spengler, Installateure, Metallbrücker, Wagener.

Lehrlinge.

Bäcker, Conditor, Elektrotechniker, Friseur, Mechaniker, Metzger, Schlosser, Spengler, Tapezier.

Ohne Handwerk:

Pferdeknecht, landwirthschaftliche Arbeiter.

Weibl. Personal.

Dienstmädchen, bürgerl. koch., Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Köchin, Lehrmädchen, Kindermädchen.

Stelle suchen:

Männliches Personal.

Modell-Schreiner.

Ohne Handwerk:

Kutscher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Portier.

Bergmann & Mahland

Optiker u. Feinmechaniker

Planken E 1, 15

24728

28656

Heute Schluss des Reste-Verkaufs beispiellos billig Geschw. Alsberg

Bekanntmachung.

Brod-, Fleisch- und Milchlieferung betr.

Nr. 49. Das **evangelische Bürgerhospital** dahier bedarf im Jahre 1903: 28295

ca. 9000 Laib Schwarzbrod, 1. Sorte à 375 Gr.,
" 4000 Stück Weißbrod, à 60 Gr.
" 23000 Stück Milchbrod, à 50 Gr.,
" 2700 Ko. Mastochsenfleisch,
" 860 Ko. Kalbfleisch,
" 370 Ko. Schweinefleisch und Wurstwaaren,
" 6000 Liter süße Milch.

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote hierauf wollen bis **Dienstag, 9. Dezbr. ds. Js., Vormittags 11 Uhr** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der Hospitalverwaltung (F 6 Nr. 4/5) eingereicht werden, woselbst inzwischen die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 27. Oktober 1902.
Der Stiftungsrath:
v. Hollander.
Köbele.

Q 4. 17 Grosse **Q 4. 17**

Möbel-Versteigerung.

In meinem Versteigerungs-Lokal, Hinterhaus 2. Stock, versteigere

Freitag den 5. Dezember, Nachmittags 2 Uhr:

4 **vollständige Betten** mit Federbettung, 2 Chiffoniere, 2 Schränke, 2 Vertikows, 1 Salonspiegel, 1 Divan, Waschkommode m. Marmorplatte, 1 Sopha (blau Plüsch), ○ u. □ Tische, Nachttische m. Marmorplatten, 2 Nähmaschinen, 1 Waschmaschine, 1 Partie Roßhaare, 1 Würfel-Automat, Bilder, Spiegel, Vorhänge u. a. m. 10498

M. Arnold, Auktionator, B 2, 10. Telephon 2285.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 9. Dezember 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Georg Fischer hier die nachbenannten zur Konkursmasse des Gg. Mühlhaus hier gehörigen Sachen öffentlich versteigern:

7 vollständig aufgerüstete Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Bild in Goldrahme, 1 Weißzeugschrank, 3 Kleiderschränke, 1 Kommode, Teppiche, 1 Geschirrschrank, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 20 Bde. Lexikon, Tischtücher, Servietten; ferner nachgenannte versilberte Gegenstände: Kaffee-Platten, Platten, Austern- u. Hummergabeln, Tafelgabeln, Tafellöffel, Vorlegelöffel, Kaffeelöffel, Milchkännchen, Zuckerplättchen, Knickebeingläser und andere dergleichen Sachen mehr, sowie verschiedenes Porzellangeschirr u. Küchengeräthschaften.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 10488

Mannheim, 3 Dezember 1902.
Danquard, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Heute, 10523
Freitag, 5. Dezbr. 1902 Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier

2 Schreibsekretäre, 2 Kommode, Kleiderschränke, Pfeilerkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Motorwagen, 1 Pritschenwagen sowie sonstiges Möbel aller Art gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 10525

Mannheim, 5. Dezbr 1902.
Zimmer, Gerichtsvollzieher, Waldhofstr. 19.

Fortsetzung der Versteigerung der feinen Damen-Confection

im Laden **D 1, 1**, in der Breitenstraße (Kunststraße gehend), findet nachdem der Rest der Parthie ausgepackt ist, **heute u. die folgenden Tage, jeweils von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr statt.**

Es wird im freiwilligen Verkauf, um jedes irgend acceptable Angebot abgegeben. 10508

Händler können den ganzen Restbestand billigst kaufen.

Carl Friedr. Stützel
P 6, 20 Auktionator P 6, 20.

J. Hochstetter
G 4, 1.

Bis 9. Dezember treffen ein:

Acht Original-Ballen ächte orientalische Teppiche. (ca. 200 Stück).

Diese Waare wird in den 3 Säälen für Perser-Teppiche (I. Etage) ausgestellt und lade ich zur Besichtigung höflichst ein. 28597

Quartett-Verein

Sonntag, 7. Dezember Abends 8 Uhr im Saale des Scheffeleck. M 3, 9. 28637

Familien-Abend.

Gew. Stockfische.
Lindenhof. 5387b
46 Rheindammstraße 46.

Verein Kais. Marine.

Samstag, 6. Dezember 1902, Abends 8½ Uhr:

Versammlung im Lokal zur „Landkutsche“.

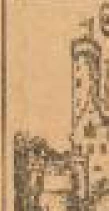
Tagesordnung: Besprechung der Weihnachtsfeier und gemüthliche Unterhaltung. Die Kameraden werden gebeten pünktlich zu erscheinen.
28632 Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim. E. V. Gegr. 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern theilen wir hierdurch mit, daß die beiden **Kegelbahnen** in unserer neuen Turnhalle Anfangs Januar fertiggestellt sind und werden von jetzt ab Vormerkungen für bestimmte Abende von uns entgegengenommen. 28312

Der Vorstand.

Schwaben-Club Mannheim.



Jeden Samstag **Versammlung** im Lokal Hotel Hohenzollern, Kaiserring 40. 28265

Schellfische von 20 Pfg. pr. Pfd. an sonstige Fische **grösste Auswahl.** Muscheln Malafo-Caviar feinste Qualität. **Gund, D 2, 9, K 7, 27.**

!! Frische Fische !! als: Schellfische, Cabliau Tafelzander, Flußhechte Schollen, Rothzungen Seezungen, Weserlalm Nordsalm, Stockfische 2c. 2c. Gänse, Enten, Hahnen. **Reines Gänseschmalz** à Pfund Mk. 1,40, empfiehlt 10528 **Louis Lochert, K 1, 1, am Markt.**

Medaillen-Seife 3 Stück 50 Pfg. ist wieder eingetroffen. **M. Kropp Nachf.,** N 2, 7, Kunststr.

Rein Seidene Stoffe für *Kleider und Blousen* *schwarz und farbig* *in grosser Auswahl empfiehlt* 28269

J. Gross Nachf.
F 2, 6 Ink. F. J. Stetter Marktplatz.

Bernhardushof, K 1, 5.

Freitag, den 5. Dezember, Abends ½7 Uhr Aufführung der Kinder-Tanz- und -Volkslieder von

E. Jaques-Dalcroze

Professor am Conservatorium in Genf.

Am Klavier: Der Komponist.
Gesang-Solo-Vorträge: Frau **Nina Faliero-Dalcroze** (Sopran.)
Musikalische Leitung: Herr **Karl Blatter.**
Darstellung: Fräulein **Fernande Robertine**, Balletmeisterin am Großh. Hof- und Nationaltheater, Mannheim.

Die Chöre werden gebildet von circa 100 Mitwirkenden.
Das Erträgniß wird einem wohlthätigen Zwecke zugeführt werden.

Preise der Plätze:
Nummerirter Platz Mk. 3.—. Nichtnummerirter Platz Mk. 2.—.
Stehplatz im Saal Mk. 1.—. G Uerie-Sitzplatz Mk. 0.75.
Gallerie-Stehplatz Mk. 0.50.

Programme sind am Eingang des Saales zu haben.

Kartenverkauf im Sekretariat der Hochschule für Musik, M 1, 8, in der Hofmusikalienhandlung des Herrn K. Ferd. Heckel, und bei Herren Brockhoff & Schwalbe, C 1, 9, sowie am Saal-Eingang. 28377

Anweisungen, Rechnungs- und Quittungs-Formulare
Rechnungs- und Kassen-Impressen
Eisenbahn-Rechnungen · Kapitalzusage-Scheine
Kaufverträge
Klage-Formulare für Forderungs- u. sonstige Klagen
Prozeß-Vollmachten, Wechsel-Formulare u. Allongen
Wechsel-Proteste · Zahlungs-Befehle
in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Unterricht

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Letzte Auszeichnungen:
Zürich 1902: Eine gold. Medaille
Lille 1902: Eine gold. Medaille

Sprachinstitut für Erwachsene. Allein autorisirt zur Anwendung der Berlitz-Methode **Englisch, Französ. Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen** u. **schreiben**. Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Franzose.
26 J., gebild., solid, der freie Zeit hat, sucht f. 6 Mon. volls. Pension in best. Fam. m. Familienanschl. als alleinig. Pensionär. Off. mit Preis u. Nr. 5518b a. d. Exped.

Kaufmann sucht ... Geff. Off. m. Preis unt. 5993b an die Exped. d. Bl.

Heirathsgesuche

Heiraths-Gesuch.
Beamter, Ende 20er, in sicherer Stellung, 2000 Mk. Einkommen, wünscht mit einem gebild. Fräul. betr. Heirath in Verbindung zu treten. Off. m. Photographie u. H. M. Nr. 297 hauptpostl. 5386b Strengste Diskretion (Ehrensache)

35—40,000 M.
prima I. Hypothek, ca. 45% städtischer Schätzung, per 31. Dez. zu billigstem Zinsfuß gesucht.
Gefl. Offerten unter 5503b an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer hilft Jemandem m. einem Darlehen aus mißl. Lage? Zahlung nach Uebereinkunft. Off. u. M. M. 712 hauptpostl. einzureichen. 5891b

Eine Großbrauerei
sucht mit einer größeren **Bierniederlage**, welche mit ihrem Bierbezug **wechseln** oder noch die **Vertretung** einer **weiteren Brauerei** übernehmen will

in Verbindung
zu treten. Off. unt. Nr. 28566 an die Exped. ds. Bl.

Damen- und Kinderhüte werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung. 4007b
Q 5, 19, part.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 5985
C 1, 5. **Herm. Berger,** C 1, 5.

Guter 6617
Mittag- und Abendtisch für Damen.
Marthahaus, F 7, 19.

Verkauf

Divan neu! für 37 Mk. verkauft. 5391b **R 4, 4, part.**

Phonograph zu verkaufen. 5346b Näheres **D 6, 6**, Laden.

Ein eleganter langes Cape (Farbe Reseda) bill. zu verk. 5895b Friedrichsfelderstr. 45, II. lks.

Zu verkaufen:
Eine **Dampfmaschine mit Kessel**, 25—30 PS., **2 Drehbänke**, 1000 × 2000 m/m Drehlänge, **Transmissionen** u. j. w. **Schweickert**, Rheinauur. 4, Lindenhof.

Neuer u. gebrauchter **Krankenfahrstuhl**, sowie älteres **Tafelklavier** zu verkaufen. 10514
L 14, 18, part.

Gebr. Kassenschrank mit Kicheneinfüllung, mit Tresor, sof. ungewöhnl. günstig abzugeb. Aufr. u. Nr. 10522 a. d. Exp. d. Bl.

Gebr. Möbel in gut hergerichtetem Zustande, zu verkauf u. 10516
T 4, 30 Laden T 4, 30.

Ein schwarzer **Pudel** bill. zu verkaufen. **K 3, 14, 4. St.** 5889b

Stellen finden

Kaufleute welche Stelle suchen wenden sich am Besten an die **Expedition des Kaufm. Stellenanzeigers „Globus“ Mannheim, B 2, 10.** 5385b

Kaufmännisches u. technisches Personal jeder Art und Branche, Verwalter, Kassierer, Meister u. 2c. besorgen mit Erfolg die größte Stellenvermittlung Deutschlands. Verb. Reform, Mannheim, Holzstr. 3. 10480

Auf das Bureau einer Fabrik im **Industriehafen** wird zu baldigem Eintritt eine **junge Dame** für leichtere Contorarbeiten u. Maschinenschreiben gesucht. Bewerberinnen wollen ihre Offerten unter Angabe des Alters, der bisherig. Thätigkeit u. der Ansprüche richten u. Nr. 10523 a. d. Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Maschinenschreiberin (Voll), welche mit allen Bureauarbeiten vertraut ist, zu baldigem Eintritt gesucht.
Schriftliche Offerten nimmt die Exp. d. Bl. unter Nr. 10499 entgegen.

Kontoristinnen Verkäuferinnen all. Branch. gesucht, durch die **Expedition des Kaufm. Stellen-Anzeigers „Globus“ B 2, 10.** 5387b

Kontoristin welche nach 1. Lad. thät. sein muß, p. ein bed. Manuf.-Firma sof. ges. g. Geh. ges. Verb. Reform, Holzstr. 3. 10479

Ein ordentliches, braves **Mädchen**, welches Lust hat nach Frankfurt a. Main mit zu übersiedeln, per sofort von **Frau Komatz, Mannheim, Augartenstrasse 57**, gesucht. 28622

Zum 1. Jan. wird ein braves **prop. Mädchen** in kleinen Haushalt gesucht. 5894b Zu erfr. **N 2, 8**, Laden rechts.

Ein **Mädchen für Alles** von kleiner Familie per 1. Januar **gesucht.** 5594b
Lamehstr. 17, 1 Tr. links

Lehrlingsgesuche

Lehrling, mit guter Schulbildung, wird von ersten hiesigen 10515 **Colonialwaaren-engros-Geschäft** per sofort oder Anfang Januar 1903 gesucht. — Reflectanten belieben ihre Offerten unter J. B. Nr. 10415 an die Exped. ds. Bl. einzureichen.

MARCHIVUM

Wirthschaften

Größtes und schönstes
Wein-Restaurant,
Mitte der Stadt, sofort
zu vermiethen.
Näheres bei 28567
Konrad Wunder, D 4, 16

Pächter-Gesuch.

Für ein feines Restaurant in Mannheim suchen wir einen geeigneten cautionsfähigen 10416
Pächter.
Brauerei zum Zähringer Löwen in Schwetzingen.

Stellen suchen

Jung. Mann sucht in seiner freien Zeit Beschäftigung im Beitragen von Büchern 2c. Offert. unt. Nr. 10513 a. d. Exped. ds. Bl. erb.

!Position!

Für **Fräulein**, gedieg. Kraft, Corresp., Stenogr., Maschinenschreiberin, gute Referenzen, **wird Stellung gesucht** per 1. Januar als **Kontoristin** oder **Kassiererin.**
Gefl. Off. unt. **F. 526 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 28645

Tücht. **Mädchen** m. sehr gut. Zeugnissen, das gut kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, 5 Jahre in einer Familie war, sucht Stelle pr. 1. Januar. — Gut empfohl. Zimmermädchen u. Hausmädch. können nachgewiesen werden.
Aelt. Vermittlungs-Bureau Bürkel, Q 4, 3. 10617

Miethgesuche

Besserer Herr sucht ein **möbl. Zim.** mit sep. Eingang. Offert. unt. **U. Z. 85** Bahnpostlagernd. 5385b

2—3 bess. Herren zu gut bürgerl. **Mittags-** event. auch **Abendtisch** gesucht. **Luisenring 55,** 3 Treppen rechts 5389b

Freundl. möbl. Zimmer am liebsten mit Abendtisch, event. auch mit voller Pension in gut bürgerl. Familie, Nähe d. Luisenring-Rheinstraße, per 15. Dezbr. **gesucht.** Gefl. Offert. m. Preisangabe sub **B. 522 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 28646

Auf 1. Januar werden von einem Amtsrichter 2 **unmöblierte ineinandergeh. Zim.** (Wohn- u. Schlafzimmer) von guter Ausstattung in freier Lage (Wasserthurmgegend) ges. Es ist erwünscht, ständige Bedienung im Hause zu haben.
Angebote mit Preisangabe unter **K.** Nr. **10524** an die Exp. ds. Blattes.

Per 1. Jan. sch. Wohnung, bestehend aus 5 Zim. u. Küche, möglichst in der Nähe des **Bahnhofs,** gesucht. Offert. unt. Nr. 10526 an die Exp.

Magazin oder Lagerhalle,

500—1000 qm, **mit Bahnanschluß zu miethen gesucht.** Ev. Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. sub 10518 an die Exped. ds. Bl.

Bureaux.

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 9821

Zwei große Räume, bisher als Kontor benutzt, als Lager oder Kontor bis 15. Dezember zu verm. Näh. P 7, 8. 10404

Läden

H 3, 12 ein **Viktualien-Laden** m. Wohng. zu vermiethen. 5217b

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(**Eckhaus u. Neubau** nebenan).
Näh. P 7, 14a. 2. St. 7904

Ein schöner Metzgerladen
mit fast neuer Einrichtung. evt. auch kl. Wohnung, per 1. Dezbr. zu vermiethen. 10521
Näh. **Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.**

Herm. Schmoller & Co.

Conserven:

		1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Mirabellen	Pfg.	45	75
Heidelbeeren	„	42	70
Erdbeeren	„	72	—
Aprikosen	„	75	145
Birnen	„	45	85
Melonen	„	60	105
Kaiserkirschen.	„	63	110
Schwarze Kirschen . . .	„	50	80
Pfirsiche.	„	72	135
Reineclauden	„	53	95
Stachelbeeren	„	45	80

		1/2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Schneidebohnen . . .	Pfg.	—	20	30
Erbsen II	„	—	33	45
Erbsen I	„	—	40	70
Stangenspargel R.	„	—	68	120
Stangenspargel S.	„	—	80	150
Stangenspargel G.	„	—	95	180
Suppenspargel-Enden . .	„	25	38	—
Brechspargel mit Kopf .	„	35	65	120
Schnittspargel mit Kopf.	„	33	50	90
Gemüse-Schnittspargel .	„	30	40	65
Tomaten-en purée . .	„	—	55	95

Oelsardinen Marke „René" 1/4 Dose **25** Pfg. | **Oelsardinen** Marke „Lambert" 1/4 Dose **65** Pfg. | **Oelsardinen** Marke „Pellier-frères" 1/4 Dose **78** Pfg.

Bei Abnahme von 10 2 Pfd.- oder 20 1 Pfd.-Dosen Conserven sortirt 5% Rabatt.

Bruch-Caces 1/4 Pfund 8 Pfg. | **Albert-Caces** 1/4 Pfund 14 Pfg. | **Frühstück-Caces** 1/4 Pfund 14 Pfg.

Cacao garantirt rein 1/2 Pfd. 70 Pfg., 1/4 Pfd. **38** Pfg. | **Hafer-Cacao** sehr nahrhaft 1/2 Pfd. 55 Pfg., 1/4 Pfd. **30** Pfg.

Nürnberger Lebkuchen 5 Pfg. Baseler 1/2 Dtz.-Paket 30, 15 | **Nürnberger Lebkuchen 8** Pfg. braune 1/2 Dtz.-Paket 55, 30 | **Nürnberger Lebkuchen 15** Pfg. weiss 1/2 Dtz.-Packet 68, 40.

Kaffee, Thee, Chocolade (deutsche, Lindt & Tobler)

bewährte Qualitäten, zu bekannt billigen Preisen. 28658

Für vorzügliche Qualität unserer Lebensmittel übernehmen wir **volle Garantie.**

ERSPARNIS

an Kosten, Zeit und Arbeit erzielt man bei Aufgabe von Annoncen für Zeitungen, Zeitschriften etc. durch die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

MANNHEIM, Heidelbergerstrasse O 6, 6

Kosten-Anschläge • Annoncen-Entwürfe • Kataloge gratis

27854

Zu vermiethen

C 3, 4 1 Treppe, Salon u. Schlafzimmer, sowie ein einzelnes Schlafzimmer zu vermiethen. Badbenützung. Näheres parterre. 9607

F 7, 20 eine schöne geräumige **Wohnung,** 3. St., 7 Zim. u. **Zubeh** per Frühjahr **zu vermiethen. Näheres 2. Stock.** 10426

G 4, 17 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. **G 4, 15.** 8-70

H 3, 7 2. St., 6 Zim. u. Küche preisw. zu verm. 1044

H 7, 13 2 Zim., K. u. Kell. Näh. 2. St. r. 5309b

Q 1, 3 1. Stck., eleg. Wohng., 7 Zimmer m. Zubeh. (auch für Bureauräume passend) per 1. Januar zu verm. 10418 Näh. Auskunft Pelikan-Apotheke.

Q 3, 16 2 Part.-Zimmer f. Bureau geeignet. Näheres daselbst. 1047

R 3, 13 Seitenb., 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Dezember zu verm. 9865b Näheres 1. Stock. 9863

S 6, 20 Friedrichsring gegen. d. Tennisplatz, 3 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, sofort beziehbar, zu verm. Näh. 3. St. **oder L 13, 23, 2. Stock.** 10097

S 6, 39

3 und 4 Zimmer Wohnungen auf 1. April oder früher zu verm., sowie 3 Laden und 2 Zimmer-Wohnung. Näh. R 7, 3. 10005

U 6, 19 Friedrichsring, 2. Stock, 3 Zimmer u. Zubeh. auf den Ring gehend per 1. Jan. an ruh. Leute billig zu vermiethen. 10440

Quitenring 6 (D 8, 2), schöne 4. Stock-Wohn., 4 Zim. 2c. zu v. Näh. 2. Stock. 5381b

Bellenstr. 30 1. St., 3 Zim., Küche u. Zub. pr. sof. z. v. Näh. Gontardstr. 29 ... od. T 6, 17 (Bureau).

Charlottenstr. 4,

Neubau, gegenüber dem Luisenpark, 4 und 5 Zimmer Wohnungen mit allem Zubehör per sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock daselbst.

Elisabethstr. 5,

3. Stock, elegante Wohnung, vier Zimmer, Balkons, Küche, Badezim., electrisch Licht 2c. per 1. Januar billig zu vermiethen. 4937b

Waldhofstr. 41 2, 3, 4 und 5 Zimmerwohnung sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen im 3. Stock oder U 4, 19. 8530

Prinz Wilhelmstr. 8 u. 10, bei der Festhalle, hochherrschaftl. Wohn., 9 u. 11 Zimmer, elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasser 2c. 4. St.: 5 od. 7 Zim.-Wohn., wie vor eingerichtet. Ausk. bei **Arno Möller,** Prinz Wilhelmstraße 10, part. Tel. 1049.

14. Querstraße 17 sind 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. **Mittelstr. 8—10,** Baubureau. 10102

Rheinhäuserstr. 86 u. Kleinfeldstraße 21 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen per 1. November cr. zu vermiethen. Näheres **Gebr. Hoffmann,** Rosengartenstraße 30. 9116

Riedfeldstraße 16

sind 4 Zimmer und Küche und 3 Zimmer und Küche billig zu vermiethen. Näh. daselbst oder **Mittelstr. 8/10,** Baubureau.

Seckenheimerstr. 70, schöne gesunde Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. s. od. spät. zu verm.

Victoriastraße 11, Neubau, 2. Stock, eleg. 6 Zim.-Wohnung mit Centralheizung u. elektrischem Licht per Frühjahr zu verm. ethen. Näheres Beethovenstr. 7, 3. St. Ebendaselbst schöne 4 Zimmer-Wohnung m. Zub. z. verm. 10475

Am Wasserthurm 5. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. N 3, 17. 5228b

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 Trp., hübsch möbl. Zim. zu verm. 5171b

C 4, 15 2 Tr., 1 möbl. Zim. billig zu v. 5222b

C 2, 13|14 ein schön möbl. Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. 10434

D 3, 4 2 Tr., hübsch möbl. Zim. per 1. Januar an ein Fräulein zu vermiethen. 5980b

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pension zu vergeben. 9586
Näheres D 4, 11, parterre.

D 4, 11 3 Tr., frdl. möbl. Zim. an anst. sol. Hrn. per sof. od. sp. zu v. 10450

D 4, 14 am Zeughausplatz, 1 Stiege, möbl. Zimmer zu vermiethen. 10492
Zu erfr. **D 5, 1,** Cigarrengesch.

E 5, 14 ein möbl. Parterre Zimmer z. v. 52005

J 3a, 5 1 Treppe hoch, 1 gut möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 5060b

K 3, 25,

eine Stiege hoch, großes schönes Zimmer per 1. Dez. zu vm. 4809b

K 3, 28 3. St. rechts, 1 sch. möbl. Zim. z. v.

L 12, 3 eine Treppe hoch, ein fein möbl. geräum. Zimmer für einen besseren Herrn auf 1. Januar zu verm. 10496

L 14, 2 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu v. 5207b

N 3, 17 1 Tr. h., möbl. Zim. zu verm. 5227b

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. mit 2 Bett. zu v. 5186b

P 2, 4|5 eine Treppe, ein schönes ungenirtes möblirtes Zimmer sof. zu verm. Näheres part. 10458

P 4, 12 1 Treppe links, schön möblirtes Zimmer mit Pension billig zu vermiethen. 5231b

P 5, 15|16 1 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 5390b

P 6, 19 2 Tr., gut möbl. Zim., a. Nähe d. Strassenb., ev. sof. mit od. oh. Pens. z. v.

S 6, 1 1 Tr. lks., an 1 Frl. schön möbl. Balk.-Zim. zu vermiethen. 5225b

U 3, 32 2 Trp., gut möbl. Zim. zu v. 5249b

U 5, 11 2 Steg hoch, ein gut möbl. Zim. z. v. 5150b

Akademiestr. 13 (früher E 4, 9) 2 Tr. l. g. möbl. Zim. sof. z. v.

Bismarckpl. 5 3 Tr., fn. möbl. Zim. m. Pens. an Herrn od. Dame sof. z. v. 5390b

Gontardstr. 6 ein möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang zu verm. 5169b

Kaiserring 24 4. Stock (beim Bismarckdenkmal) hübsch möblirtes Zimmer bill. zu verm. Badezim. 5205b

Lameystr. 17 1 Treppe lks., ein schön möblirt. Zimmer event. mit **Kost** an ein Fräulein zu verm. 5390b

Thoräckerstraße 5 Nähe des Hauptbahnhofs, 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 9445

Kost und Logis

N 3, 13a, 3 Tr., an gutem Mittag- u. Abendtisch können noch 2 bess. Herren theilnehm.

P 4, 12 1 Treppe lks., this 3 Herren zu gutem bürgerl. **Mittags- und Abendtisch gesucht.** 5314b

Wohne von heute an

R 1, 7

Frau Falkenau,
28886 Hebamme.

Weinrestaurant „Zur Stadt Brüssel"
R 4, 22.
Specialität:
Badische Weine.
Gute Küche.
Alfred Schmidt,
langj. Küchenmeister.

Alleinstehende Frau sucht Beschäftigung im Wasch- u. Putzen. 28228 Näh. R 7, 1, III., rechts.

Fabrikniederlage und im Betrieb zu sehen bei Herrn **Fr. Bertram**, Mannheim, **F 5, 26.** 25218

Patent-Anwalt C. Kleyer Karlsruhe
Tel. No 1303 Kriegsstr. 72.

25611

Samstag, den 6. Dezember, **Sonntag,** den 7. Dezember, **Montag,** den 8. Dezember,

gelangen zu kolossal billigen Preisen zum Verkauf

Paletots aus prima schwarz Eskimo, elegant verarbeitet, grösstentheils gefüttert zu **10** und **18** Mk.
sonstiger Werth das Doppelte.

Jaketts aus prima Stoffen gefüttert zu **8** und **15** Mk.
sonstiger Werth bedeutend höher.

Golfcapes aus weichen Velour-Qualitäten zu **6** und **12** Mk.

20642

Q 1, 2 Breitestrasse. **Gebr. Rosenbaum.**

Reichardt-Kakao
Pfennig 1.40, Laos 1.60, Economia 1.80, Kamerun 2.—, Sanitas 2.—, Helios 2.20, Doppel 2.40, Haferk. „Half & Half" 1.—, Eiweiss-Haferk. 1.60.

Reichardt-Schokoladen
Puder 0.80, Familien 1.—, Hütchen 1.—, Bona 1.20, Melior 1.40, Optima 1.60, Milchrahm 2.—.

Reichardt-Kaffee ½ Pfd.-Carton: 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Reichardt-Thee hochedle Mischungen 0.75, 1.—, 1.50, 2.— per ½ Pfd.-Carton.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt,
grösste deutsche Kakao-Fabrik,
Hamburg-Wandsbek.
Ausgabestelle bei: 28113
G. von Reckow,
Mannheim, Breitestr., B 1, 5.

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahrlos und schmerzlos. à Glas M. 1.50. vorrätig
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888.
Th. von Gleichsteiu, N 4, 12.

1000 Tage Garantie!!

Eine epochemachende

Neuheit zu Weihnachten

in Regenschirmen für Damen und Herren. Der beste Schirm der Welt ist der

Reine Seide, ff. Ausführung, hochelegante Stöcke und seidenes Futteral zum Preise von

Mk. 10.— pro Stück

mit 1000 Tagen schriftlicher Garantie. 28323

Ferner empfehle meine bekannten

Herkules-Schirme

für **Damen und Herren** im Preise von **Mk. 6.— u. 9.—** pro Stück mit 2jähriger schriftlicher Garantie. Kein anderes Geschäft ist berechtigt, oben bezeichnete Schirme unter diesen Namen zu verkaufen oder in die Auslage zu bringen.

Andere Schirme verkaufe schon zu **Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.50, 5.—** ꝛc.

Franz Jos. Heisel

H 1, 2 Breite Straße — **Q 1, 4** Breite Straße — **T 1, 6** Breite Straße

Größtes und billigstes Hut- und Schirm-Geschäft seiner Art in Deutschland.
30 eigene Geschäfte in allen größeren Städten.

Frachtbriefe

empfiehlt billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Mein Weihnachtslager

ist in nur neuen Modellen aufs vollständigste assortirt. Um das Weihnachtsgeschäft etwas zu vertheilen, gewähre ich bis zum 10. Dezember besondere Vortheile beim Einkauf

Photographischer Apparate.

Max Petzoldt
Telephon 140. Größtes Specialhaus photogr. Apparate
C 1, 1. 28334

Für Weihnachts-Geschenke
gewähren auf
farb. Seidenstoffe für Kleider
einen Extra-Rabatt von 10%.
Ciolina & Kübler
B 1, 1. Seiden- u. Modewaarenhaus. B 1, 1.

28294

Musikwerke, Fächer, Schmuck- und Lederwaaren
alte und neue Gemälde
verkaufe, um schnellstens damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebot. 28517
Bened. Herrmann, Wittwe,
P 5, 15.

Confectmehl
nebst allen 23999
Weihnachts-Backartikeln
empfehlen billigst
Gebrüder Ebert, G 3, 14

Dr. Landmann's Motten-Pulver 28183

H. Hommel

M 5, 3 Mannheim **M 5, 3**

Werkzeuge-Specialgeschäft

empfiehlt für **Geschenke** passend:

Werkzeug-Schränke	Laubsäge-Schränke
Werkzeug-Kasten	Laubsäge-Kasten
Werkzeug-Bretter	Laubsäge-Bretter

Herdschuh-Werkzeuge. 28534

Nur prima prima Qualitäten.

Amalie Schatt, Paradeplatz, O 2, 2.
Spezialität: **Handschuhe u. Cravatten.**
Nur garantirte Qualitäten. 27740

Haariemer Tropfen
27102 haben schon vielen Kranken geholfen.
Stets zu haben per Fl. 50 Pfg. **T 2, 10, 5. Stock.**

Vergesset der armen Epileptischen und ihrer Leidensgefährten nicht!

Die Zahl unserer epileptischen Pfleglinge, die sich an diesem Weihnachtsfest wieder (aus aller Welt Ende) unter den Weihnachtsbäumen der Zionsgemeinde einfinden werden, ist nun schon über 1800 gestiegen und noch immer dringen neue Scharen hinzu und flehen um Aufnahme.

Noch größer ist in diesem Winter die Noth der nächsten Leidensgefährten unserer Epileptischen, der Arbeitslosen und Heimathlosen von der Landstraße. Dazu kommt die große Schaar von kleinen, kranken und verwaisten Kindern, die (mit mehreren hundert Geisteskranken) hoffnungsvoll nach der Krippe von Bethlehem aufschauen.

Wir werden von Herzen dankbar sein für jede Gabe jeglicher Art. Es soll nicht vergeblich zu bitten. 28484

Bethel bei Bielefeld,
Weihnachten 1902.
F. v. Bodelschwingh,
Pastor.

Verf. Weißzuthterin empfiehlt sich in u. außer d. Hause. 29[illegible]
Gr. Wallst.-Restr. 65, 4 Tr.

Kuhbutter 10 Pfd.-Coll. M. 8.50, Bienenhg. M. 4.80, 1 Fettgans, ca. 3—4 Enten fr. geschl. M. 4.70. **Brecher, Tluste.** 28[illegible] (via Schlesien.)